

278730

1898. 754

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., bei in's Haus gebracht durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 5.50 M., für auswärtige 60 Pf.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.



Wiesbadener

General-Anzeiger.

Anzeigen.
Die halbjährliche Beilage oder deren Raum 50 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Vierteljahr 30 Pf., für auswärts 40 Pf.
Expedition: Marktstr. 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen: Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist — Fremdenführer. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger stellt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 150. XII. Jahrgang. Donnerstag, den 1. Juli 1897. Erstes Blatt.

Zu dem jetzigen Quartalswechsel gestatten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Gurbad besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergerbenst einzuladen.
Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint täglich ca. 16–44 Seiten stark, Sonntags in zwei Ausgaben. Er hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete und durch ein unterhaltendes, gediegenes Familien-Festhalten in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes ins Rheingau erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besonderen Expressboten bis Niederlahnstein mit Hilfe von mehr als 50 Agenturen.
Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als vortrefflich unterrichtetes, streng objektiv und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien der gesamten Bevölkerung, was durch die fortwährende Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird. Er hat sich während der jüngsten Reichstagswahlen als das einzige unparteiische Blatt Wiesbadens erwiesen, das unabhängig von engbergigen Parteischablonen redigiert wird und lediglich die Interessen der Bevölkerung von Wiesbaden und dem ehemaligen Herzogthum Nassau vertritt.

Was den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor allen anderen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,
die offiziellen Curhausprogramme,
die sämtlichen Wiesbadener Familien-Nachrichten,

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger“ erst andern Tags nachdrucken. Ein hiesiges Blatt, das sich zwecks Täuschung des Publikums verschiedene unredliche Titel annahm und falsche Behauptungen aufstellte, hat in allen diesen Fällen wegen unlauteren Wegbewerbs eine beschämende gerichtliche Verurtheilung erfahren.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern verehrten Lesern ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein beliebtes Familienblatt

zu bieten. Im Feuilleton des „General-Anzeigers“ hat soeben der Abdruck eines hochspannenden Romans:

Der Doppelgänger,

Von Carl Ed. Klopfer.

begonnen, dessen Anfang Jedermann von unserer Expedition kostenlos frei nachgeliefert wird. Neben dem täglichen Feuilleton erscheinen allwöchentlich noch

vier Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit größtmöglicher Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirt“ enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirt von Interesse und großem Nutzen sind, während die 3. Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden Witzes bietet und die vierte Beilage, der „Wiesbadener Fremdenführer“, allen Fremden als willkommenes Orientierungsmittel dient.

Annoucen aller Art

erhalten im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei billigster Berechnung die weitest Verbreitung in der gesamten kaufkräftigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst seinen vier Freibeilagen beträgt

monatlich 50 Pfennig
frei ins Haus gebracht.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten, dabei den „Wiesbadener Fremdenführer.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebplantagen in hiesiger Gemarkung werden auf die Schädlichkeit des an den Reben vorkommenden Pilzes *Peronospora viticola* „Falscher Mehlthau“ genannt, aufmerksam gemacht.

Derjelbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Rebenblätter gelblich verschwommene Flecken entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden.

Die mit dem Pilz behafteten Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Traube verhindert wird. Auch die Beeren selbst werden vom Pilz ergriffen und schrumpfen dann ein.

Eine Wandtafel mit genauer Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathhaus, Zimmer No. 55, ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besitzt man in dem Bespritzen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus 3 kg frisch gebranntem Kalk und 2 kg Kupfervitriol in 100 l Wasser besteht. Man hängt das Kupfervitriol in einem Säckchen über Nacht in einen Theil des Wassers, damit es sich auflöst und löst mit einem anderen Theile des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen nach dem Erkalten des Kalkwassers mit dem Reste der gesamten Wassermenge zu vermischen. Diese bläuliche Flüssigkeit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüthe angewendet und 4 Wochen darauf von neuem gebraucht werden. Das Mittel wirkt präservativ und hält die Krankheit von den Reben ab. Darum sollte man mit dem Bespritzen nicht warten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Spritzen sind diejenigen von Allweiler in Nodolszell (Baden) und von Vermorel in Villefranche (Rhône) in Frankreich. Sind die Triebe und Blättchen der Reben noch sehr jung, so nehme man zum ersten Bespritzen der Vorsicht halber die doppelte Menge Wasser; auch vermeide man es, bei vollem Sonnenschein zu arbeiten; ein drittes Bespritzen im August wird nur bei besondres heftigem Auftreten des Pilzes nöthig sein.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897. 930

Der Magistrat:
J. B.: Hef.

Bekanntmachung.

Samstag, den 3. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr, wird in den Curanlagen, gegenüber der Villa Liebenburg, der Ertrag von zwei Kirschbäumen meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1897. 929

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Curverwaltung im Winter 1897/98 erforderlichen Kohlen und zwar:

ca. 65.000 kg la Rußkohlen und
ca. 20.000 kg la Kohlsteider Anthracitkohlen

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Lieferungs-Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlenlieferung“ bis **Mittwoch den 7. Juli 1897, Vermittungs 10 Uhr,** der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Curverwaltung, neue Colonnade Nr. 48, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 30. Juni 1897.
Städtische Cur-Verwaltung.

Die Stelle eines Straßenbau-Ausschüßers beim hiesigen Stadtbauamt ist zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche die theoretische und praktische Befähigung im Straßen- und Tiefbau durch Prüfung oder Zeugnisse nachweisen können, wollen Meldungen unter Beifügung solcher Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis zum 1. August 1897 an das Stadtbauamt einreichen.

Anfangsgehalt 1600 M. pro Jahr. Künftige Gehaltszulage nicht ausgeschlossen.

Die Anstellung erfolgt auf dreimonatliche Kündigung und ist Pensionsberechtigung mit dieser Stelle nicht verbunden.

Militärämter erhalten bei gleichen Leistungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 23. Juni 1897.
Das Stadtbauamt. Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 1. Juli 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert,** Capelle des Fts-Reg. von Gersdorff No. 80 unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|--|------------|
| 1. „Immer schneidig“, Marsch | Prüger. |
| 2. Ouverture zu „Wenn ich König wär“, | Adam. |
| 3. Fantasie aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 4. „Neu Wien“, Walzer | Strauss. |
| 5. Ein Rundgesang über deutsche Lieder | Latann. |
| 6. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ | R. Wagner. |
| Tenorhorn-Solo: Herr Müller. | |
| 7. Intermezzo russe | Franke. |
| 8. Potpourri aus „Simplicius“ | Krhl. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 1. Juli.

Abends 8 Uhr, **Doppel-Concert** (Abonnements-Concert.)

unter Mitwirkung der Capelle des Fts-Reg. von Gersdorff Nr. 80 unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

und der **Concertsänger-Gesellschaft „Flora“** (20 Damen und Herren in althistorischer Vierländertracht) Mitglieder der Oper des Hamburger Stadt-Theaters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn H. Mansfeldt.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Kaiser Wilhelm II., Marsch | Reckzeh. |
| 2. Ouverture zu „Toll“, | Rossini. |
| 3. Gemischter Chor: | |
| a. „Auf dem See“ | Gumbert. |
| b. „Frohsinn“, Walzer | Leon Cavallo. |
| 4. Fantasie aus „Der Bajazzo“ | Joh. Strauss. |
| 5. Kuss-Walzer | |
| 6. Damen-Chor: | |
| a. Zigeunerleben, Walzer | Schleiffahrt. |
| b. Ständchen | Abt. |
| Arrangirt von Mansfeldt. | |
| Sopran-Solo: Fr. Uplegger. | |
| 7. Divertissement aus „Der flieg. Holländer“ | R. Wagner. |
| 8. Gute Nacht! Serenade, Solo für Flögelh. Flögelhorn-Solo: Herr Schmidt. | Herfurth. |
| 9. Herren-Chor: | |
| a. Waldsegen | Kern. |
| Tenor-Solo: Herr Krausemann. | |
| b. „Die falsche Pepita“ | Müller. |
| 10. Blumen-Polka | Zihrer. |
| 11. Potpourri aus „Die Jungfrau v. Belleville“ | Millbeker. |
| 12. Gemischter Chor: | |
| a. In die Ferne | Krug-Waldsee |
| Sopran-Solo: Fr. Uplegger. | |
| b. Alpenstimmen aus Oberösterreich | Weinwurm. |
| Tenor-Solo: Herr Krausemann. | |
| Alt-Solo: Fräulein Illé. | |
| Bariton-Solo: Herr Pelazino. | |

Laden-Verpachtung in der alten Curhaus-Colonnade.

In der alten Colonnade sind noch einige vollständig neu hergerichtete Verkaufsläden unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten.

Nähere Auskunft wird auf dem Bureau der Curverwaltung, neue Colonnade 48, ertheilt.

Wiesbaden, den 18. Juni 1897.
Der Curdirector: Ferd. Seyl.

Versteigerung.

Freitag, den 2. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Rathhause hierelbst, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 42, ein abgängig gewordener Leichenwagen 3. u. 4. Klasse unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Höchstbietenden versteigert werden.

Kaufstübe werden hierzu eingeladen mit dem Vermerken, daß sich der obige Leichenwagen in der Wagenremise des Herrn Fuhrwerksbesizers Walthers, Taunusstraße, befindet und vorher dortselbst besichtigt werden kann.

Wiesbaden, den 21. Juni 1897.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister.

911

Gengmer.

Ankündigung aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. Juni 1897.

Geboren: Am 27. Juni dem Fabrikarbeiter Valentin Hey e. L., R. Friederike Valentin Margarethe. — Am 27. Juni dem Kellner Karl Alt e. L., R. Anna Maria. — Am 27. Juni dem Restaurateur Julius Rumb e. L., R. Johanna.

Aufgehoben: Der Feldwebel von der Unteroffizierschule zu Biebrich Leopold Proste, wohnhaft zu Biebrich, mit Anna Luise Christine Fild hier. — Der verwitwete Tagelöhner Wilhelm Jakob Christ hier mit Barbara Avenius hier. — Der Tapezierergeselle Wilhelm August Ludwig Stephan zu Kloppenheim mit Karoline Katharine Heuser hier. — Der Telegraphenmechaniker Josef Ragen-gast zu Würzburg mit Anna Augusta Carolina Vegerich hier. — Der verwitwete Längergehülfe Heinrich Jakob Frohn hier mit Henriette Luise Hahn hier.

Verheiratet am 29. Juni: Der Dienstknecht Ernst Bed hier mit Charitas Faust hier. — Der Fuhrmann Mathias Ludwig Marx hier mit Luise Wilhelmine Maus hier.

Gestorben: Am 29. Juni der Schriftsteller Hermann Dicks-mann, alt 60 J. 11 M. 8 T. — Am 29. Juni der Rentner Hermann Hoppe, alt 70 J. 2 M. 22 T. — Am 29. Juni der Fabrikarbeiter Wilhelm Beyer, alt 72 J. 2 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 30. Juni 1897. (Aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.	
Schäfer m. Fr.	Cöln
Zeimet	Trier
Major	Fürth
Martin m. Fr.	Nürnberg
Röhl m. Fr.	Nürnberg
Uffelmann, Dr.	Cassel
Alloesaal.	
Eichwald, Fr. m. T.	Herford
Kelley, Mrs.	Philadelphia
Jaccard, Mlle.	Philadelphia
Bahnhof-Hotel.	
Grafeshorst m. Fr.	Leipzig
Rötger m. Fr.	Gummersbach
Rüttel, Kfm.	Hof
Hoepfner, Rent.	Erlangen
Bergk, Kfm. m. Fr.	Gotha
Claisse, Fr. Rent.	Breslau
Wohnhat, Kfm.	Stuttgart
Hotel Bellevue.	
Knapper m. Fr.	Amsterdam
Hotel und Badhaus Block.	
Krug, Fr.	Halle
Reichenbach, Fr.	Halle
Roderer, Ingen.	Paris
Zwei Böcke.	
Lang Pfr.	Ezelheim
Eulenberger jr., Kfm.	Elberfeld
Pyrkusch	Laubau
Goldener Brunnen.	
Wolf, Fr. Rent.	Groitz
Basch, Fr. Rent.	Zürn
Curanstalt Dienenmühle.	
von Lombrovsky	St. Petersburg
Hotel Einhorn.	
Weber, Fbkt.	Schwerte
Röntgen, Kfm.	Solingen
Haering, Kfm.	Solingen
Sterinowski, Kfm.	Posen
Becher m. Fr., Kfm.	Elberfeld
Schreiber, Kfm.	Frankfurt
Schweitzer, Kfm.	Berlin
Grünbaum, Kfm.	Berlin
Thiel, Kfm.	Solingen
Sistig, Kfm.	Crefeld
Hirsch, Kfm.	Berlin
Stelzner, Kfm.	Hamburg
Lütten, Kfm.	Crefeld
Thieme, Kfm.	Plauen
Herzog, Kfm.	Dresden
Kuhse, Kfm.	Dresden
Eisenbahn-Hotel.	
Jessurem, Kfm.	Haarlem
Caspari, Redact.	Petersburg
Cosack, Kfm.	Cöln
Kalthoff m. Fr., Kfm.	Essen
Kiesel m. Fr., Priv.	Fürth
Seipp, Bauunterw.	Weilmünster
Badhaus zum Engel.	
v. Bredow, Fr.	Gotha
Zethelius m. Sohn, Ingen.	Falner
Grüner Wald.	
Honsberg, Kfm.	Karlsruhe
Gallwitz, Kfm.	Cöln
Grünwald, Kfm.	Stuttgart
Welsch, Kfm.	Saarlouis
Wüsthof m. Fr.	Solingen
Mela m. Fr., Kfm.	Solingen
Trümel m. Fr., Condit.	Plauen
Lode, Kfm.	Dresden
Max, Kfm.	Cöln
Berl, Kfm.	Cöln
Rhein-Hotel.	
Sirejaob m. Mmo.	Lüttich
Suringer m. Gem.	Haag
Friedrichs m. Gem. u. Sohn	Batavia
Meerburg, Dr. m. Gemahl. u. Tochter	Amsterdam
Lee m. Mrs.	Pittsburg
Ebesseder, Kfm.	Wien
von Maderny	Heidelberg
Patow, Kfm.	Hamburg
Patow, Frl.	Hamburg
Lannezzari, Frl.	Hamburg
Colson, Kfm.	Gand
Diesfeld, Ingen.	Mannheim
Römerbad.	
Rupp, Rent.	Mainz
Hotel Rose.	
Droop, Mrs.	London
v. Chleudowska, Fr. m. Frl.	Coblenz
Brudi, pract. Arzt	Stuttgart
Weisses Ross.	
Winde m. Tocht.	Stettin
Buschendorf	Gera
Graetzer, Assess.	Frankfurt
Herrmann, Fabrik.	Selters
Weisser Schwan.	
Stewenius, Ingen.	Helsingborg
Vendel, Fr.	Karlstadt
Hotel Schweinsberg.	
Grosser, Kfm.	St. Johann
Kelly, Rent.	Philadelphia
Jaccard, Mdm.	Philadelphia
Russmann, Kfm.	Kley
Russmann, Kfm.	Kley
Siewecke, Kfm.	Kley
Toll, Dr.	Schweden
Harneck m. Fr.	Darmstadt
Steinberg, Dr.	Dortmund
Schützenhof.	
Braun m. Fr.	Philadelphia
Uhrmühlen, Fr.	München
Preißler, Fr.	Frankfurt
Backhaus, Frl.	Cöln
Zorbach, Fr.	Preungesheim
Hess, Frl.	Mainz
Werner	Kombach
Gietz	Schwannheim
Badhaus zum Spiegel.	
v. Johannchen, Frl.	New-York
Wedell, Kfm.	Chemnitz
Hotel Tannhäuser.	
Spezierat m. Fr.	Bonn
Opel m. Fam.	Rotterdam
Ploem m. Fr.	Zuidland
Meermann	Rotterdam
Wimpf, Wagenfakt.	Stuttgart
Terpoorten m. Fr.	Goch
Janssen, Bauunterw.	Goch
Ulrich, Kfm. m. Fr.	Hagen
Küper	Cöln
Riedel	Cöln
Ehemann, Kfm.	Mannheim
Rath, Kfm.	Boppard
Schiffer	Sigourney
Röhreke, Fr.	Aschersleben
Helbig	Halberstadt
Kugelmann, Kfm.	Hamm
Hotel Victoria.	
van Woerden m. Fr.	Utrecht
Raemling, Frl.	Amsterdam
Sonneveld m. Fam.	Amsterdam
Engels m. Fam.	Gräfrath
Vier Jahreszeiten.	
Lebermuth m. Fr.	New-Orleans
Lebermuth m. Fr.	New-Orleans
Israel, Frl.	New-Orleans
Bachmann m. Fr.	Leipzig
Janssens	Rozendaal
van Gile	Rozendaal
Hotel Vogel.	
Spilmeyer m. l. r.	Fürth
Kornmann, Frl.	Fürth
Stacken, Fbkt.	Russweier
Höbling m. Fr.	Erlangen
Masspille	Erlangen
Bonemeister	Crefeld
Maffen, Gastw.	Crefeld
Schmalbach, Gastw.	Crefeld
Conradi, Pfr.	Klingelbach
Broran, Lehrer	Gothenburg
Herder m. Fr., Kfm.	Berlin
Müller, Schauspieler	Berlin
Müller, Schauspieler	Berlin
Flügel m. Fr., Kfm.	Berlin
Strassburger m. Fr.	Berlin
Hotel Weiss.	
Kamphoeverer, Fr. Priv.	Pfaffendorf
Cerf, m. Mme. Priv.	Paris
von Gugerfeld	Göteborg
Hiel, Kfm.	Haag
Hiel, Kfm.	Haag
Kaemmerer m. Fr.	Halle
in Privathäusern.	
Bodenstedtstrasse 4.	
von Eickstedt, Fr.	Strassburg
Brown, Miss	London
Dambachthal 14.	
Hahn, Kfm. m. Fr., Kind u. Bedienung	Idar
Dr. Glorich's Kurhaus.	
Naderhoff, Frl.	Gelsenkirchen
Sonnenbergerstrasse 10.	
Urbazoff	St. Petersburg

Öffentliche Aufforderung.

Diejenigen, welche als Intestatanten oder als Gläubiger Ansprüche an den Nachlass der zu Wiesbaden verstorbenen Frau **Elise Biron Wwe.**, geb. Roth, zu erheben haben, werden aufgefordert, dieselben bis zum **15. Juli 1897** bei dem unterzeichneten Nachlasspfleger anzumelden.

4274

Lotz, Rechtsanwalt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **von Zech** versteigere ich nächsten Donnerstag, den **1. Juli ex.**, und den folgenden Tag, **jedesmal Morgens 9 1/2 Uhr** und **Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, im Saalbau

Zu den drei Kaisern, 1 Stiftstraße 1.

nachverzeichnete, zum Nachlasse des sel. Herrn **Dr. med. Jung** gehörigen Gegenstände, als:

1 pracht. Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, 1 dito Schreibsecretär, 1 dito Bücherreal, 6 dito Bauern-tische, 4 dito Schreibtisch-Sessel, 1 Diener, Alten-u. Bücherreale, Sopha u. 2 Sessel, runde, ovale, viereck., Spiel-, Nipp-, Wasch-, Nacht- und andere Tische, Stühle, Vertikow, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bücherschrank, 1 vollst. Russ.-Pett, Kleiderständer, Handtuchhalter, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Bilder, Delgemälde, Uhren, span. u. Röllschuhen, Spiegel, mehrere gr. und kl. Schränke, Kommoden, Reale u. f. ärztl. Instrum., eis. Casetten, die gesammte Schreibzimmer-Einricht., Rappen, Bücher, Formulare, Papier u., die gesammte Bibliothek, best. aus mehreren Hundert Büchern und Werken, **Mikroskop von Leitz**, tadellos erhalten (Anschaffungspreis 550 Mk.), Tauchbatterie mit 20 Elementen, zwei Reostaten, Galvanometer, Inductions-Apparat, Elektroden und Halter auf gutem Eichen-Tisch, Zahnzangen u., Waffen, als: Säbel, Pistolen, Gewehre, Revolver, Speere, Bogen, Pfeile, Schilde u., Kleider, Wäsche, Kinderwagen, Reisekoffer, Schließ-lörbe, Eichen Vorplatztoilette, eis., Küchen- und Fliegenschänke, Tische, Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend geg. u. Barzahlung.

Wilh. Hellerich,

Auctionator und Taxator,
Grabenstraße 28.

4264

Freundl. Einladung

zum

Jahresfest

des **chrstl. Vereins jg. Männer.**

Sonntag, den 4. Juli: Festgottesdienst Vor-mittags 10 Uhr (Marktkirche), Festprediger Herr Pastor Hafner aus Elberfeld. **Nachversammlung** Nachmittags 3 1/2 Uhr, Welltrift 19.

Eintrittskarten zu 50 Bfg. incl. Kaffee (zur Nach-feier) sind am Eingang zu haben. 4273

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfehlen in vorzüglichster Qualität im Detailverk auf

Rum.		Flasche	
		M. Pf.	
Jamaica Rum	1 50		
" " alter	2 50		
" " ganz alter	3 50		
" " "	6 50		
Arac.			
Einfacher	1 50		
" " "	2 50		
Arac de Batavia	3 —		
" " sup.	6 —		

Anerkannt vorzüglich ist Marke

Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von Julius Stettinbauer, Langgasse 32 im Adler.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juli ex., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in dem

Restaurant Essighaus,

7 Schwalbacherstraße 7,

nachfolgende **Mobilien:**

7 compl. Betten in Rußb. mit Koffhaarmatratzen, 4 Kleiderschränke, 5 Waschkommoden, 8 versch. Spiegel, 3 Handtuchhalter, 7 Tische, 1 Dugend Stühle, 1 Spiegelschrank, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 drei- und 1 fünfarmiger Gaslüster, 1 Gaszug-lampe, 10 Paar Fenstergardinen, 3 Portieren, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Spieltisch, 1 Chaise-longue, 7 bunte Waschgarnituren, 1 Küchen- und 1 Geschirrschrank, 4 Nachttische, 2 Dgd. Wein-gläser, 1 Dgd. Champagnergläser und 1 Dgd. Bierfische, 1 blaues Kaffeefervice (Weißner), 6 gr. Weinpotale, 1 Weinbowle, div. Küchengeschirr in Messing, Emaille und Porzellan, 1 Küchentisch, 1 Teppich, 1 Delgemälde, Blumenvasen, 6 woff. Decken, 3 Kopfstissen, 4 Steppdecken, zwei Plümeaux, 6 Dgd. Plümeaux- und Kopfstissen-bezüge in weiß und bunt, 1 Dgd. Kaffeebecken, 6 1/2 Dgd. Servietten, 2 Dgd. Tischtücher, 3 Dgd. Betttücher, 10 Dgd. Küchenhandtücher, 12 Decken-lappen, versch. Crystal und Glas u. a. m.

öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897.

Salm, Gerichtsvollzieher.

4286

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 150. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 1. Juli 1897.

Zweites Blatt.

Der vierte Reichskanzler.

Wiesbaden, 30. Juni.

Es kann schon heute keine Meinungsverschiedenheit mehr darüber bestehen, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ernstlich daran denkt, die schwere Bürde seines Amtes jüngeren Schultern zu überlassen, daß er nur so lange noch auf seinem Posten bleiben wird, bis eine gewisse Regelung der heutigen internationalen Wirren eingetreten ist. Mit großer Ruhe und sehr richtiger Beurteilung der auswärtigen Verhältnisse hat der Reichskanzler Deutschlands Vertretung geführt, und wenn er mit seinen Vorschlägen bezüglich der griechisch-türkischen Streitigkeiten auch nicht immer die Zustimmung aller anderen Großmächte gefunden hat, bei denen doch noch Sonder-Interessen in Betracht kommen, so hat doch die Freigabe in ihren Ereignissen gelehrt, daß die deutschen Vorschläge durchaus praktisch und allein geeignet gewesen waren, die Konflikte zu verhüten, die nur deshalb entstanden, weil der deutsche Rathschlag unbesetzt blieb. Daß Fürst Hohenlohe nun auch den definitiven Abschluß der orientalischen Streitigkeiten vollziehen helfen möchte, ist nicht nur naheliegend, sondern auch selbstverständlich, und so wird er mit seinem Rücktrittsgesuch denn bis zur geeigneten Zeit warten. Toran, daß dies Gesuch ernstlich im Willen liegt, ändert der Aufschub nichts.

Fürst Hohenlohe hat das Reichskanzleramt nicht um des Amtes willen, sondern einem Wunsche des Kaisers entsprechend, übernommen. Bei seinem Amtsantritt fand der hochbetagte und dennoch außerordentlich rührige und regsame Staatsmann mancherlei Spannungen und scharfe Gegensätze vor, die sich, wie bekannt, weniger durch die Schuld seines Vorgängers, aber doch im Verlaufe der Amts-Periode des Grafen Caprivi herausgebildet hatten. Einer weniger besonnenen und weniger angesehenen Persönlichkeit wäre es wohl kaum gelungen, manche dieser Spannungen aufzuheben, aber Fürst Hohenlohe kann ruhig sich rühmen, daß er viel erreichte. Auch seine persönlichen Beziehungen zum Fürsten Bismarck, die stets gute waren, sind niemals getrübt worden, und ebenso hat sich der deutsche Kanzler stets auf das Eifrigste bemüht, die Herbeiführung von neuen Konflikten zu verhüten, die doch manchmal recht sehr nahe lagen. Fürst Hohenlohe hat sich um den inneren Frieden Deutschlands, soweit hierfür zu wirken ihm möglich war, wohl verdient gemacht, das muß anerkannt werden.

Aber es geht nicht immer mit der freundlichen Vermittlung, und die Wünsche auf Vermehrung unserer Kriegs-

marine und andere Tagesfragen weisen darauf hin, daß es in der Agitation für die nächsten Reichstagswahlen recht stürmisch zugehen wird. Fürst Hohenlohe hat am Abend seines Lebens wohl nicht den Wunsch, noch einmal in den Kampf der Parteien einzutreten, und da er seine persönliche Mission durchgeführt, wird er sich unschwer von einem Posten trennen, welcher mit hoher Würde doch auch schwere Bürde bringt, sobald es eben an der Zeit sein wird. Und dieser Termin ist weiter oben schon angedeutet, nach ihm werden wir mit einem neuen deutschen Reichskanzler, dem vierten, zu rechnen haben.

Und wer wird der vierte Reichskanzler sein? Viele Namen sind schon genannt, aber sie scheinen alle nicht zu passen, soweit sie bisher genannt worden sind. Fürst Bismarck hatte sich den Grafen Hatzfeld, heute Votschaster in London, als seinen Nachfolger gedacht, aber dieser ausgezeichnete Diplomat, der jetzt nicht selten tränkelt, wird kaum Neigung haben, die dortige Amtslast auf sich zu nehmen. Es dürften aber schon Fingerzeige dafür vorhanden sein, welcher Weg bei der Berufung des vierten deutschen Kanzlers eingeschlagen werden wird, nämlich der der Wahl eines Mannes mit hohem Namen, der über den Parteien stehen wird und auch stehen bleiben wird. Mag es nun ein deutscher Votschaster oder ein Mitglied des höchsten deutschen Adels oder der hohen Generalität sein, ein Parteimann wird nicht auf der Bildfläche erscheinen. Dann wäre die Berufung Johannes von Miquel's in ein hohes Reichsamt, die doch sicher nicht für einige Monate erfolgt, überflüssig.

Auf Eins ist noch hinzuweisen: Nachdem Fürst Bismarck gegangen, trat in der deutschen Politik mehr und mehr die Initiative Kaiser Wilhelms II. in den Vordergrund. Bei jedem neuen Reichskanzler war dies deutlicher, und heute, wo die Amtszeit Fürst Hohenlohe's ihrem Ende sich entgegenneigt, kann Niemand mehr im Unklaren darüber sein, wer der „treibende Geist“ in der Reichs-Politik ist. Die mannigfachen Neu-Ernennungen von Ministern unter dem Fürsten Hohenlohe sind auch nicht auf Konflikte mit diesem, sondern auf bestimmte Willens-äusserungen des Monarchen zurückzuführen. Fürst Bismarck's bekanntes Wort: „Kaiser Wilhelm II. wird einst eigener Kanzler sein!“, braucht nicht erst Wahrheit zu werden, es ist schon Wahrheit geworden.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 30. Juni.

Zur Verabschiedung des Herrn v. Marschall wird uns von geschätzter Seite aus Berlin geschrieben: Ueber

die Gründe, welche zur Verabschiedung des Freiherrn v. Marschall geführt haben, verlaute bisher — abgesehen von dem offiziellen Hinweis auf die erschütterte Gesundheit des Staatssekretärs des Auswärtigen — hauptsächlich, daß einmal die „Flucht in die Öffentlichkeit“, sodann der hartnäckige Sturm der Agrarier Herrn v. Marschall zu Fall gebracht hätten. Es soll aber ein anderes Moment den ersten Anstoß gegeben haben, nämlich das Folgende: Bei der Erörterung des Prozeß Sedert-Pühow im Reichstage pries Herr v. Marschall in seiner geistvollen, pointirten Rede die Segen der Öffentlichkeit gegenüber dem heimlichen Gerichtsverfahren. Der Abgeordnete Richter erklärte daraufhin, er habe diese trefflichen Worte zu Papier gebracht und werde daran erinnern, sobald die Militär-Strafprozeß-Reform im Reichstag erscheine. Diese Bemerkung von hervorragender oppositioneller Seite in Verbindung mit dem Umstande, daß Herr v. Marschall in allen Stadien der Behandlung der Militär-Strafprozeß-Reform mit Wärme für unbedingte Öffentlichkeit des Verfahrens eingetreten ist, soll an hoher Stelle Veranlassung gegeben haben, die dann allerdings durch andere Ursachen verschärft worden sei. — In die Mitteilung zutreffend, so würde der Abgeordnete Richter zum zweiten Male als „Ministerstürzer“ — jüngst bei Herrn v. Bötticher durch die Reichstagsrede vom 18. Mai — sich betätigt haben.

Die Persönlichkeit des Hrn. v. Bülow.

Zur Charakteristik des neuen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Hrn. v. Bülow wird aus Rom geschrieben: Es ist lediglich eingetroffen, was viele Kundige schon voraussetzten, als Bernhard v. Bülow in den Palazzo Scarselli einzog. Man behauptete allgemein, daß ihm noch eine große Karriere bevorstehe, und Leute, die ihn genau kannten, glaubten zu wissen, daß das Ziel seines Ehrgeizes weit höher liege als die Stelle, wo einst der Jupitertempel gestanden hat. Trotzdem er uns Mitgliedern der deutschen Colonie durch persönlichen Verkehr recht bekannt ist, niemals so zugewandt war wie sein Vorgänger, der Graf Solms, und einem Jeden mit freimüthiger Liebenswürdigkeit begegnete, trotzdem er mit uns Journalisten vertraulich über politische Dinge sprach, weiß doch, glaube ich, Keiner von uns zu sagen, wie er über die Fragen der deutschen inneren Politik denkt. Auch in den Reden, die er bei Empfängen auf der deutschen Botschaft am Geburtsstage des Kaisers und bei den Festen des deutschen Künstler-Vereins hielt, vermied er jedes Wort, das einen Schluß auf seine politischen Ansichten zuließ. Er liebte es, bei solchen Gelegenheiten historische Entwicklungen in großen Zügen zu schildern und enthielt sich jedes Wortes der Kritik. So unwillkürlich und schnell die Worte aus seinem Munde zu

Ein dankbares Gemüth.

Von Georg v. Rohrscheidt.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Er hatte außer seinen Kameraden recht viele solche Bekanntschaften in der mit reichen Grundbesitzern gut versehenen Umgegend. Brauchte er ein neues Gewehrmodell durch überraschende Schussresultate zu Ehren, so schafften sich's die Jagdgenossen ebenfalls an, trug er Gamaschen, so sah man am nächsten Jagdtage kaum noch ein einziges Paar langer Stiefel u. s. w.

Auf diese seine Unfehlbarkeit, welche ihm manchmal beinahe lästig war und häufig seinen harmlosen Spott herausforderte, baute er jetzt seinen menschen- und schneiderfreundlichen Plan, um den „armen Wurmern“ zu besserer Nahrung als Salz und Kartoffeln zu verhelfen.

Nach kaum einer Woche trat Meister Thym wieder bei Bredensfeld an. Mit raschen Strichen und Erläuterungen gab der Graf seine Wünsche kund, die dem findigen Schneidermeister sofort einleuchteten, und für die nächsten Tage sah man den hoffnungsvollen Familienvater nicht mehr außerhalb seines Hauses. —

Die großen Wintertreibjagden waren herangelommen, und Graf Bredensfeld that wie immer seine Schuldigkeit im edeln Waldwerk, soweit es der königliche Dienst erlaubte. Das Wetter war zwar miserabel kühl und „schladerig“, aber das kümmerte keinen großen Geist, so lange das Wild nicht unbenutzt bleibt. Der Hauptmann trug diesmal als „Jagdcivil“ einen einfachen, aber außerordentlich bequemen und praktischen Rodenanzug, der vermittelt eines langen Ueberfalltragens mit Hermeln Jagd- und Patronentasche vollkommen vor der Masse schützte und doch den Anschlag nicht im geringsten hemmte.

Schon am ersten Tage kamen viele Herren, erst prüfend und dann bewundernd, auf bewussten Rodenanzug zu

sprechen. „Sagen Sie mal, Graf, wo haben Sie sich das famose Jäckchen erworben, scheint riesig zweckentsprechend zu sein, wie?“

„Na ob! Sehen Sie, hier unten alles nicht trocken, dabei sehr angenehm armfrei und gar nicht zu warm — Anschlag fix und lächerlich bequem!“

„Berlin?“

„I bewahre, Liebenau wird Weltstadt!“

„Nicht möglich, bei wem denn?“

„Wohnt gleich neben mir, Schneidermeister Thym, eine wahre Perle seiner Kunst. Der kann alles, von A bis Z, vom Kinderkleidchen bis zum Tropenanzug!“

„Also wie? Schneidermeister Thym, neben Ihnen?“

„Ja wohl, Spree-Promenade 11!“

„Schön, schön, bedanke mich bestens, theurer Graf!“

Derartiges, mehr oder weniger ähnliches Frage- und Antwortspiel hatte Bredensfeld in den nächsten Wochen oftmals zu bestehen, und er that es gern und mit heimlicher Freude. Wenn er beim Nachbar Schneider vorüberging, sah er diesen verklärten Antlitzes in seiner Hölle hocken und emsig darauf lossticheln, oder er stand am Tisch und schnitt zu, während seine Frau an der Nähmaschine rasselte. Die Kinderchen vor der Thür bekamen rothe, rundliche Backen, welcher Umstand mit einer an Gewissheit grenzenden Wahrscheinlichkeit auf bessere Ernährungs-verhältnisse schließen ließ. Vier Wochen später sah man alsdann einen Gesellen die junge Frau in der Werkstatt vertreten, ein Vierteljahr darnach hantirten dort sogar deren drei, während der Familienstand sich wieder um ein Haupt vermehrt hatte, ohne daß die Mienen des Meisters davor Kummer und Sorge verriethen. Es blieb nämlich nicht nur bei Rodenanzügen; die bestellenden Herren waren so zufrieden mit Thym und Sitz der Sachen, daß sie auch viele andere Garderobedürfnisse dem tüchtigen Bekleidungs-künstler übertrugen und so ihre werthvolle Kundenschaft der engen Heimat erhielten.

Die Rechnung von Partenfischen hatte Thym längst an seinen gütigen Beschützer zurückerstattet und bezog im nächsten Jahre eine größere Wohnung, da die beschränkten Räume Spree-Promenade 11 dem aufblühenden Geschäft und dem Kindersegen nicht mehr genigten. Der hagere, blasser Schneider wurde feist und gesund und blickte fast mit Stolz auf seine lieben Kollegen herab, die ihm früher den dürftigen Witten Salzkartoffel kaum gegönnt hatten, denn der Brodneid wohnt in Haupt- und Kleinstädten wie auf dem Lande. —

„Verneiwiz, sehen Sie mal da, wieder was zum Steppen; — die Reitbuckse ist noch zu neu, um sie zu degradieren! Häßlicher Riß, bin an einer Dornhecke gestreift!“ meinte Hauptmann Graf Bredensfeld etwa ein Jahr nach der ersten Triangelgeschichte, „bringen Sie das Möbel zu Meister Thym!“

„Zu Befehl, Herr Graf!“ antwortete der Jäger und verschwand. —

„Die Reitbuckse von gestern fertig?“ fragte Bredensfeld in nächster Morgenfrühe.

Der Jäger hüftelte verlegen und murmelte: „Herr Graf müssen die neueste anziehen, zum Exerzieren im Bataillon ist die ganz alte doch nicht mehr gut genug!“

„Ja, wo steht denn die gestrepte?“

„Herr Graf — —“

„Na, raus mit der Sprache!“

„Der Thym, der Jägerbuck“, plagte der brave Verneiwiz jetzt puterroth vor Ingrimm heraus, „hat gesagt, für solche Kleinigkeiten habe er keine Zeit übrig, ich möchte zum Bildhauer gehen!“

Dem Hauptmann stieg das Blut nun ebenfalls in die Wangen: „Das ist stark!“

Dann lachte er kurz auf und sagte ruhig: „Na, Verneiwizchen, da sind wir wieder um eine Erfahrung reicher! Es geht doch nichts über ein edles Gemüth — ein Prachtmensch, der Herr Schneidermeister Thym!“

quellen schienen, als wären sie der Ausdruck von plötzlich in ihm aufstauenden Gedanken, man konnte sich doch nicht des Gefühls erwehren, daß alles vorher gründlich überlegt und sogar die Form eines jeden Satzes ausgearbeitet sei. Durch die Anwendung sehr zahlreicher Citate von Dichtern und Philosophen aller Nationen befandete er in diesen Reden eine große Belesenheit, aber auch im Gespräch offenbarte er eine vielseitige Bildung und eine gründliche Kenntniß besonders der historischen Literatur. Auch in der Conversation fielen ihm bei jeder Gelegenheit Citate ein, die trefflich auf die Personen oder Zustände paßten, aber die man sprach. Wer Gelegenheit hatte, ihn öfters zu sehen, dem mußte bald eine für einen Staatsmann höchst förderliche Eigenschaft an ihm auffallen: Ein geradezu erstaunliches Gedächtniß. Er vergaß selbst die gleichgültigsten Dinge nicht, die man ihm gesagt hatte und brauchte sich auf kein Argument in der Diskussion auch nur einen Augenblick zu besinnen. — Die deutsche Colonie verliert in ihm einen der lebenswürdigsten Beschäuer ihrer Interessen und seinem Nachfolger im Palazzo Caffarelli wird es schwer werden, ihn ihr zu ersetzen.

Deutschland.

• **Berlin, 29. Juni.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser besuchte am Montag Abend nach der Regatta mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg und dem König der Belgier den vom Hochflut veranstalteten Dierabend. Dienstag Morgen um 8 Uhr kehrte der Kaiser mit dem „Meteor“, eine Stunde später die Kaiserin mit der „Hohenzollern“ nach Kiel zurück.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird in den nächsten Tagen einen längeren Urlaub antreten. Er begibt sich zunächst nach Schillingen und später nach Aulsee.

— Der Stellvertreter des Staatssekretärs des Auswärtigen v. Bülow ist in Berlin angekommen, während Kriegsminister v. Soxler mit Urlaub abgereist ist.

— Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, handelt es sich um die Stellungnahme der Regierung zu den Commissionsbeschlüssen des Herrenhauses über die Vorlage zum Vereinsgesetz.

Graf Schuwalow gedenkt am 3. Juli die Villa Ingenheim bei Potsdam zu verlassen und sich auf seine Güter nach Rußland zurückzugeben.

• **Kiel, 29. Juni.** Heute Morgen 8 Uhr begann das Handicap nach Kiel für große Renn-Yachten um den vom Geheimrath Krupp gestifteten Pokal. Der Kaiser nahm an Bord seiner Yacht Meteor an dem Rennen theil. Als erster ging der Meteor, die Yacht des Kaisers, durchs Ziel. Die Hohenzollern, mit der Kaiserin an Bord, sowie die Yacht des Königs der Belgier begleiteten die wettsehlenden Fahrzeuge. Heute Nachmittag fand im Garten des Stationskreises der Marine ein Gartenfest zum Festen des Marine-Frauen-Vereins statt, welchem auch das Kaiserpaar und die übrigen Fürstlichkeiten beizuhöhen.

Ausland.

• **Paris, 29. Juni.** Die neue Panama-Commission, welche jetzt Licht in die Skandal-Affaire bringen soll, wird nur in dem Maße ernst genommen, daß die Regierung ihr auch gerichtliche Vollmacht geben würde. Das „Journal des Debats“ erklärt, eine einfache parlamentarische Untersuchungs-Commission ohne gerichtliche Vollmacht wäre lächerlich. Andererseits wäre eine gerichtliche Vollmacht in den Händen der Panama-Commission eine große Gefahr, wenn nicht das gemäßigste Element die Mehrheit der Commission bilden würde.

• **London, 29. Juni.** Die „Times“ melden aus Petersburg, daß Präsident Faure vom 22. auf den 23. August in Kronstadt eintreffen wird.

• **London, 29. Juni.** Wie die „World“ behauptet, soll die Verlobung der Königin von Holland mit dem Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar in dieser Woche proklamiert werden. Prinz Bernhard ist schon früher als zukünftiger Verlobter der Königin genannt worden. Er ist am 18. Oktober 1878 geboren als zweiter Sohn des verstorbenen Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar, dessen Mutter, Prinzessin Sophie der Niederlande, die einzige Schwester des Vaters der Königin Wilhelmine ist. Letztere ist am 31. August 1880 geboren.

Vocales.

• **Wiesbaden, 30. Juni.**

• **Se. Maj. der König von Dänemark** hat, wie in den ersten Tagen der Anwesenheit Sr. Majestät in Wiesbaden, um sich nach dem Befinden des erkrankten Curdirektors zu erkundigen, diesem auch gestern wieder persönlich einen Abschiedsbesuch abgestattet und sich gefreut, daß dem Kranken offenbar die Cur so gut bekommen, indem er damit schloß, daß er stets seinen Curdirektor im Garten vermisst habe, daß er sich aber jetzt freue, ihn wieder gekräftigt zu sehen, wie sich ja alle Welt erfreue, eine bessere Aussicht für später und die nächsten Jahre festhalten zu können. Es dürfte bald die nötige Genesung des Patienten in Aussicht sein. Abends nahmen noch die Herren des dänischen Gefolges Abschied von dem Erkrankten.

• **Ihre Kgl. Hoh. der Herzog und die Herzogin von Parma** nicht Gefolge sind gestern von Paris kommend, in Wiesbaden eingetroffen. Die hohen Herrschaften nahmen das Diner

im Hotel Metropole ein und fuhren dann nach Bad Schwalbach weiter. Ihre Kgl. Hohheit legt ihre Paderur noch bis zum 15. Juli fort. Der Herzog reist am Mittwoch nach Schwarzwald in Osterr. — Gestern traf Ihre Kgl. Hoh. die Frau Erbgr. Herzogin von Luxemburg nebst Gefolge von Königlich-kommend zum Besuche Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Herzogin von Parma hier ein. Die hohe Frau nahm im Hotel Nassau Wohnung. Die Frau Erbgr. Herzogin von Luxemburg reist heute nach Luxemburg ab.

• **Personalnachrichten.** Herr Regierungs-Präsident von Tepper-Laski wird am 3. Juli von seiner Erholungsreise hierher zurückkehren und seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen. — Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell ist aus Berlin, wo der Tagung des Herrenhauses weilte, nach hier zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Herr Regierungs-Referendar Dr. jur. Dyckerhoff hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Die durch Verlegung des Herrn Caplan Licht von Hochheim nach Schwanheim zur Erledigung gekommene Caplanei ist Herrn Caplan Korn von Dettich übertragen worden. — Herr Caplan Schleidt, welcher bisher die Stelle eines Hauscaplans bei der Frau Baronin von Steiger in Königheim bekleidete, ist als Caplan in Dettich angestellt worden. — Herr Stationsvorsteher Teucke von Camp ist in gleicher Eigenschaft nach Dettich-Winkel versetzt. — Herr Assistent Vint von Oberlahnstein wurde als Verwaltung nach Camp berufen.

• **Germania-Dickmann.** Nach längerem schweren Leiden ist gestern Nachmittag 4 Uhr Herr Schriftsteller Dickmann gestorben. Mit dem Entschlafen ist ein nicht nur in Deutschland sondern auch im Auslande unter dem Pseudonym Franz Osten rühmlich bekannter lyrischer Dichter von tiefem Gemüth und reichem Empfinden dahingegangen. dessen treffliche Dichtungen Alt und Jung angeregt und begeistert haben und auch zum großen Theil ins Englische übersetzt wurden. Der Heimgewogene war am 21. Juni 1836 zu Rülheim a. d. R. geboren, hat somit ein Alter von 61 Jahren erreicht. Seine Gedichte wurden 1869 herausgegeben. Begeistert, von glühendem Patriotismus durchdrungen, seine Kriegsgedichte 1870. Seine weiteren Schöpfungen sind Lebenspiegel 1873, Neuer Frühling 1874, Räthselbuch 1874, der Text zur Oper Tausend 1877 Welt im Weich 1880, welche letztere Dichtung zu den hervorragenden lyrischen Schöpfungen der Neuzeit gehört. Das Andenken des gottbegnadeten Dichters wird in seinen Werken fortleben.

• **Curhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, Donnerstag Abend, die Konzertfänger-Gesellschaft „Flora“ nochmals (letztesmal) im Curgarten konzertiert und zwar in Gemeinschaft mit der Kapelle des Füß. Regt. v. Gersdorff, welche auch das heutige Nachmittags-Konzert ausführen wird.

• **Die Jubiläumsausstellung des Nassauischen Kunstvereins** ist dem Vernehmen nach von etwa viertausend Personen besucht worden. Als für viele unserer Leser interessant dürfte übrigens die Nachricht sein, daß das Professor Krausche Gemälde „Frühlingsidylle“ Seitens der kaiserlichen königlichen Gemälde-Galerie angekauft worden ist und demnach aufgehängt werden wird. — Die Ausstellung der für die Verlosung im genannten Verein bestimmten Gemälde findet noch in dieser Woche statt. Am Samstag wird die Verlosung vor sich gehen.

• **Ein schweres Gewitter** ist heute früh zwischen 3 und 4 Uhr über unserer Stadt niedergegangen. Das Unwetter, welches von bestigem Wind und Donner sowie starkem Regen begleitet war, ist auch über die Gegend hinweggezogen und hat, wie unser R-Korrespondent uns meldet, in Hochheim der Blitz in die dortige Domänenkammer eingeschlagen, wodurch das Gebälk an der betreffenden Stelle entzündet wurde. Die Feuerwehr wurde alarmirt, welche jede Feuergefahr bald beseitigte.

• **Falsch prophetisch:** „Der 30. Juni ist ein kritischer Termin dritter Ordnung.“ Für den 1. bis 5. Juli besagt die Halbjahrs-Prognose: „Das Wetter ist im Allgemeinen trocken. Nur in den letzten Tagen nehmen die Niederschläge in Folge vereinzelter Gewitter etwas zu. Im Allgemeinen jedoch trägt diese Gruppe den Charakter einer Trockenperiode mit hohen Temperaturen.“ Für den 6. bis 10. Juli: „Die Gewitter verschwinden. Die Trockenheit hält an. Das Wetter bleibt anhaltend warm.“

• **Gewerbliche Ankündigung.** Der Localgewerbeverein in veranstaltet am 21. Juli cr. einen Ausflug nach Oberursel zur Besichtigung hervorragender gewerblicher Establishments, und Mitte August eine mehrtägige Exkursion nach Leipzig zur Besichtigung der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung und sonstiger Sehenswürdigkeiten der Stadt. Das nähere Programm beider Exkursionen wird demnach bekannt gegeben.

• **Die neue Schilderverordnung** tritt am 1. Juli d. J. also morgen Donnerstag, in Kraft. Danach bleibt jeder Inhaber eines offenen Geschäfts verpflichtet, an seinem Geschäftsfeld in einer von der Straße aus deutlich erkennbaren Schrift entweder seinen vollen bürgerlichen Vor- und Zunamen oder die Bezeichnung seiner im Handels- und Genossenschaftsregister eingetragenen Firma anzubringen. Diese Bezeichnung des Geschäftsfeldes hat mit der Neuordnung eines Geschäfts zu erfolgen. Bestehende offene Geschäfte haben den Vorschriften dieser Verordnung bis zum 1. August 1897 zu genügen. Die in Gemäßheit der vorstehenden Bestimmungen etwa erforderlichen Änderungen der Aufschrift sind bei einem Wechsel des Inhabers wegen Todesfalls innerhalb zwei Monaten, sonst eine Woche nach Eintritt des Ereignisses, welches die Änderung erforderlich macht, zu bewirken. Für die Befolgung dieser Bestimmungen ist neben dem Inhaber auch derjenige, welcher die Verwaltung des Geschäfts führt, verantwortlich. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., an de. in Strafe im Untermaßensfalle entsprechende Haft tritt, geahndet.

• **R. Kohlschnitt.** In der ganzen unteren Maingegend wurde heute mit dem Kohlschnitt begonnen.

• **R. Plösch vom Tode ereilt** wurde der auf der Teunusbahn angestellte Bahnwärter Gerhard Plösch, welcher von einem Schlaganfall betroffen wurde.

• **Lebensmüde.** Ein in einer hiesiger Frankenklinik aufgenommenener Rentner aus Dresden hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die Leiche wird zur Verbrennung nach Gotha überführt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

• **Wiesbaden, 30. Juni.** Die Theatersaison neigt sich ihrem Ende zu, bei der drückenden Hitze eine Wohlthat für die Darsteller und nicht zum Wenigsten für das Publikum, welches sich zum gestrigen Abend des umfänglichen und erprobten Kapellmeisters Herrn Philipp Stahl leider nicht in der gewöhnlichen Stärke eingefunden, als die allgemeinen Sympathien, die sich der Benefiziant durch den erzielten lebendigen Aufschwung des Orchesters errungen, hätten erwarten lassen. Gegeben wurde Fatiniya, die bekannte Suppléthe Oper, welche sich stets als

zugkräftiges und gediegenes Stück bewährt hat. Die winterliche Landschaft auf der Bühne, die in ihren schweren Pelzmänteln aufstrebenden russischen Offiziere, ein reicher Schneefall und dergleichen winterliche Situationen, standen im greßten Contraste zu der im Hause herrschenden sommerlichen Schwüle, und ein helles Gelächter machte sich im Auditorium geltend, als Sergeant Sidorewitsch (Herr Schwarze) über die unerträgliche Kälte lächelte und eifrig mit „Wutski“ einheizte. Die Aufführung war gut vorbereitet, alle Mitwirkenden wettsiferten, darin, die Vorstellung zu einer vollkommenen zu gestalten und ihrem energischen Kapellmeister zu einem glänzenden künstlerischen Erfolge zu verhelfen, der ihn vielleicht über den materiellen Misserfolg hinwegsehen läßt. Die beliebten Gesangskräfte des Residenztheaters Frl. Wilhelm a (Frl. von Wylla), Frl. Wietzke (Lieutenant Wladimir), Herr Sieder (von Goltz), Herr Schulte (General Kantakuloff) und Herr Jordan (Zet Paskha) setzten ihr ganzes Können ein und namentlich die beiden ergrannten Damen führten ihre Partien so meisterhaft durch, daß wiederholt rauschender Beifall bei offener Scene erschallte. Ein erheiterndes Vergnügen bot die Vorführung des türkischen Harems, schade nur, daß des Paskhas reizende Frauen in ihren gefanglichen Darbietungen das Mitleid des Auditoriums erregten.

• **Wiesbaden, 30. Juni.** Die erste Saison des Residenz-Theaters unter der Direktion des Herrn Dr. J. Rauch ist mit dem 30. Juni zu Ende gegangen. Während dieser Zeit vom 1. September 1896 bis 30. Juni 1897 sind 337 Vorstellungen gegeben worden, 299 Abends, 38 Nachmittags. An Novitäten sind 33 in Scene gegangen, neu einstudirt 31 Stücke, darunter nur 7 Finaler. Als Gäste traten auf: Frl. Dumont (Festspieltheater Berlin), Carl Sontag, Anna Grünfeld (Abschied von der Bühne), Curt Kraus (Verfasser von „Bodsprünge“), Otto Osborn, Marianne Rhoden, der elfjährige v. Jülich (Kleiner Lord) und Bela Encici. An Wohltätigkeitsvorstellungen sind veranstaltet worden 3: für die Deutsche Bühnengenosenschaft (Gesellschaftsabend), für die Deutsche Schriftstellergenosenschaft (Prolog Wüstenbruch) und für die Hinterbliebenen der „Jüdis“. Die häufigsten Wiederholungen erlebten: „Bodsprünge“ (hier allererste Aufführung) 30 mal, „Tribü“ 30 mal, „Offizielle Frau“ 30 mal und „Portinari“, „Gräfin Frigi“ und „Waldmeister“ je 10 mal. Man darf am Schluß der ersten Saison die Direktion Rauch zu den bisherigen schönen Erfolgen nur aufrichtig beglückwünschen. Sie hat es verstanden, ein überaus abwechslungsreiches, den Ansprüchen des vielseitigen Wiesbadener Theaterpublikums in jeder Weise Rechnung tragendes Spielprogramm darzubieten und uns neben vortrefflicher Inszenierung der besten und bekanntesten Bühnenwerke auch eine Reihe höchst interessanter Novitäten vor Augen zu führen, wobei das Publikum wieder gern und zahlreich den anheimelnden Ruinentempel in der Bahnhofsstraße aufsuchte, was besonders bei der Einführung der mit vorzüglichem Geschick inszenirten Opern der Fall war. Wir dürfen darnach auch für die Zukunft auf schöne Kunstserfolge der neuen Direktion hoffen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

• **Wiesbaden, 29. Juni.** Die Geschworenen hielten den früheren Landrichters Schade aus Nassau den ihm zur Last gelegten Straftaten für schuldig, billigten ihm, aber soweit es sich um Verbrechen handelt, mildernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte 3 1/2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte auf 1 1/2 Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft.

• **Wiesbaden, 30. Juni.** Der Gerichtshof setzt sich in der heutigen Verhandlung aus dem Herrn Landgerichtsrath de Riem als Vorsitzenden und den Herren Gerichtsassessoren Brugmann und Hill als Beisitzern zusammen. Die Anklage lautet auf § 115 des Strafgesetzbuches, welche die Straftat als

Aufruhr.

charakterisirt. Angeklagt sind: 1. der ledige Winger Jos. Weber, geb. am 8. März 1869 zu Geisenheim, 2. der ledige Landwirth August Nögler, geb. am 30. April 1869 zu Geisenheim, und 3. der ledige Dreher Josef Fiesch, geb. am 4. Februar 1870 zu Steinbach in Württemberg, 3. in Cannstadt, früher in Geisenheim wohnhaft, wegen Körperverletzung mit einmal 8 Tagen, und ein andermal mit 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Die Anklage legt denselben zur Last, zu Geisenheim in der Nacht vom 30. zum 31. August 1896: 1. Jos. Weber a) den veriterten Gensdarmen Busse in rechtshängiger Ausübung seines Amtes angegriffen und körperlich verletzt, b) denselben Gensdarmen sowie dem Fußgendsdarm Veier und dem Polizeidiener Kastenholz Widerstand geleistet zu haben; 2. Nögler und Fiesch an einer öffentlichen Zusammenrottung, bei welcher ein Widerstand gegen einen Beamten mit vereinten Kräften begangen wurde, theilgenommen zu haben und zwar Nögler als Mithelfer.

Die Anklage vertritt Herr Erster Staatsanwalt Meher, die Angeklagten die Herren Rechtsanwälte Sojanowsky, Kellerhof und Dr. Seligsohn als Verteidiger. Zur Feststellung des Thatbestandes sind 31 Zeugen geladen und 30 erschienen.

Der Sachverhalt ist folgender: Am 30. August 1896 war in Saale zur „Germania“ in Geisenheim anläßlich einer Kriegerfestlichkeit öffentliche Tanzmusik. Nachts zwischen 1 und 2 Uhr kam es, wie leider so oft bei solcher Gelegenheit, zu einem Disput, den der Angeklagte Weber mit einem jungen Mann Namens Vendenbeder angeblich wegen eines Hutes hatte. Die drei Angeklagten hatten in einem Zimmer rechts von dem zum Saale führenden Gange Platz genommen. Unten in der Wirtschaft saßen die beiden oben genannten Gensdarmen und der Polizeidiener Kastenholz auf Ansuchen des Wirthes, da schon wiederholt in der Nacht Reibereien vorgekommen waren. Bei Ausbruch jenes Disputs begab sich zunächst der Gensdarm Busse nach oben. Derselben schloß nun die weiteren Vorgänge wie folgt: Ich sah, wie dort junge Leute handgemein geworden waren und als ich diese auseinander zu bringen suchte, erhielt ich von einem jungen Mann, wie ich später erfuhr, dem Angeklagten Weber, einen Schlag mit einem harten Gegenstande, einen Schlag auf die Wade, so daß ich blutete und wurde von ihm dann vor die Thüre geschoben, so daß ich auf den Boden taumelte. Nunmehr kamen auch der Fußgendsdarm Veier und der Polizeidiener Kastenholz die Treppe herauf. Wir gingen in den Saal und boten Hierauf und als auch auf unser Erläutern der Vorstehende des festgebenden Vereins diese Aufforderung wiederholt hatte, leerte sich allmählich das Lokal. Als wir später die Treppe herunter kamen, wurde mir von dem Dienstmädchen des Wirthes zugerufen: „Nehmen Sie sich in Acht, Herr Wachtmeister, man lauert Ihnen draußen auf!“ Ich trat heraus und sah etwa 20 Mann vor mir stehen, die ich aufforderte, auseinander zu gehen. Als ich vorn in der Zusammenrottung auch den Weber stehen sah, sagte ich ihm am Arm und erklärte ihn für verhaftet, da ich in ihm die Person erkannte, die mich vorher geschlagen und zu Boden geworfen hatte. „Wenn ich mich nun

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 150. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 1. Juli 1897.

Drittes Blatt.

Unsere verehrl. Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger sobald als möglich zu erneuern.

Der Preis für das dritte Quartal beträgt wie bisher 1,50 Mk., excl. Postzuschlag. Der Wiesbadener General-Anzeiger ist in der Zeitungspreisliste unter Nr. 6546 eingetragen. Erfolgt die Neubestellung nicht rechtzeitig, so tritt in der Zusendung des Blattes eine unliebsame Unterbrechung ein, die wir beim besten Willen nicht verhindern können. Wer später bestellt, muß nach den amtlichen Bestimmungen für Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Quartals eine besondere Gebühr von 10 Pfg. bezahlen.

Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

Da umspielte die schmalen Lippen der Häßlichkeit ein Lächeln, was wahrhaft grauenhaft war. Eli fühlte sich förmlich durchdrückt. Ueberdies sagte sie sich, daß die Frau die Bemerkung des Grafen wohl verstanden haben müsse. Ihrem ganzen Aeußeren nach hätte man ihr die Kenntnis des Französischen freilich nicht zutrauen mögen. Sie machte in dem mehr als schlichten schwarzen Wollkleide, das ihre hohe, magere Gestalt umschloß, den Eindruck einer ärmlichen Bauernfrau. Bei näherem Zusehen indes glaubte Eli doch auch Intelligenz und vor allem — eine bedeutende Energie in ihren flackernden Augen zu entdecken und gewahrte, daß sie das Haar kurzgeschritten trug — wie die Studentinnen, die von den Schweizer Universitäten in ihre russische Heimath zurückkehrten. Es war ein dichtes, reiches, raben-schwarzes Haar, aber nicht gelockt, sondern straff, beinahe struppig, so daß es gleichfalls nur zur Vermehrung der Häßlichkeit seiner Eigenthümerin beitrug. Allerdings — für eine Studentin war diese Frau nicht mehr jung genug.

Jetzt erhob die Frau ihre Stimme — eine harte, metallisch klingende Stimme, die Eli gleichwohl nicht gerade unympathisch berührte.

„Wenn ich Ihre Miene richtig deute, mein schönes Fräulein, so sind Sie mir nicht gerade böse, daß ich Sie gestört habe, und ich brauche mich also nicht zu entschuldigen.“

„Im Gegentheil,“ sagte Eli, jetzt völlig gefaßt, und

zeigte dem Grafen ihre ganze würdevolle Einrichtung. „Ich danke Ihnen, daß Sie mich der Mühe überhoben, diesem Herrn auf handgreifliche Art zu beweisen, daß ich seine Freiheiten nicht zu dulden gesonnen bin.“

Ludskoy spielte den Zerknirschten, neigte bemühtig das wohlfrisierte Haupt und wollte eine feurige Entschuldigung loslassen.

Eli wurde ungeduldig, sie gewahrte, daß man drüben, bei den Spielpartnern, schon auf sie und den Grafen aufmerksam wurde, und in dem bringenden Verlangen, unliebsame Deutungen zu vermeiden, entschloß sie sich einen milderen Ton anzuschlagen, um den Mann nur fortzubringen.

„Ich beschwöre Sie!“ raunte sie ihm hastig — sich des Englischen bedienend — zu, verlassen Sie mich augenblicklich!“

Nun gut, ich gehorche!“ flüsterte Ludskoy ebenfalls auf Englisch zurück. „Und ich hoffe auf Ihre Verzeihung — wenn Sie erkennen mögen, daß nur meine leidenschaftliche Liebe...“

Er preßte die Hand aufs Herz und brach mit einem Seufzer ab, um endlich der gebieterischen Geberde Folge zu leisten, mit der ihm ihr ausgestrecktes Holzgipier die Richtung seines Weges vorschrieb.

Dann wollte auch Eli auf ihren Platz zurückkehren. Sie raffte ihr Kleid auf und bückte sich, um nach dem Reifen zu haften, der ihr wieder entfallen war. Da kam ihr die Häßliche mit einer raschen Bewegung gefällig zuvor und reichte ihr den Gegenstand.

„Ich danke Ihnen!“ sagte Eli und wollte den Reifen nehmen, aber die Frau ließ ihn nicht so leicht los; es war als hielte sie das junge Mädchen daran fest. Ihre Augen flackerten wieder mit einer unheimlichen Lebhaftigkeit.

„Vielleicht wäre es Ihnen doch lieber gewesen, wenn ich — den Herrn Grafen Ludskoy in der Beweisführung seiner leidenschaftlichen Liebe nicht unterbrochen hätte?“

Eli wurde blutroth — wohl nur aus Scham darüber, daß diese Fremde auch den englischen Wortwechsel verstanden — und eigentlich mißverstanden hatte; zugleich überraschte es sie nicht wenig, daß dieselbe den Grafen kannte.

„Wie — wie kommen Sie zu dieser — Meinung!“ stotterte sie betreten.

Jetzt erschien auf den Lippen der Frau dasselbe gehässige Lächeln, das sie zunächst Fedor Davidowitsch gegenüber gezeigt hatte.

„Ich bin am Ende in der That eine — Wahrsagerin, wie jener Herr sie in mir vermutete. Und so warne ich Sie vor dem Grafen.“

Eli trat mit einer hochmüthigen Bewegung zurück.

„Ich brauche diese Warnung in keiner Weise.“

„Um so besser für Sie,“ zischte die Häßliche, um in demselben Moment leise, mit einer gewissen Weichheit in

der Stimme, hinzuzusetzen: „Schlagen Sie einen guten Rath nicht in den Wind! Er kommt vom Herzen. Wenn Sie sich, hätten Sie sich vor dem Manne, wenn in Ihrem Innern vielleicht doch etwas für ihn sprechen sollte, was Sie sich gegenwärtig auch vor sich selber noch nicht eingestehen möchten!“

„Ich weiß nicht...“, sagte Eli verwirrt. „Wie komme ich dazu...“, was nehmen Sie für ein Interesse an mir?“

„Sie sind mir sympathisch, Sie — würden mir aufrichtig leid thun, wenn...“

Hier brach die Frau ab und kniff die Lippen zusammen, während sie einen lobenden Blick in die Richtung sandte, in der sich Fedor Davidowitsch entfernt hatte. Eli fühlte sich von einem widerlichen Etwas durchrieselt.

„Wer sind Sie?“

Die Frau fuhr sich mit einer feinen, wohlgepflegten Hand über das momentan von einer inneren Leidenschaft durchzuckte Gesicht, dann antwortete sie kalt und kurz angebunden:

„Eine Witwe. Der Name thut nichts zur Sache.“

Und plötzlich wandte sie sich um und ging mit raschen fast männlich energischen Schritten davon, als fände sie es nicht mehr der Mühe werth, der vermögenden jungen Dame noch einen Blick zu gönnen.

Auch jetzt, der in der Erinnerung an diesen Vorfall, ärgerte sich Eli über dieses seltsame Weib — oder vielmehr über sich selbst, daß sie der ungeduldeten „Rathgeberin“ nicht energischer zu verstehen gegeben hatte, wie durchaus überflüssig jene „Warnung“ gewesen sei. Wie kam die Frau darauf, zu denken... Aber war es nicht zu lächerlich, überhaupt einer tieferen Bedeutung von diesem Ereigniß nachzugraben? Es mochte wohl sehr viele Leute geben, die den Grafen Ludskoy gerne mit häßlichen Bemerkungen discredirt hätten — sie kannte etliche solche Leute in ihrem engsten Bekanntenkreise.

Und da lachte sie hell auf, während sie mit den schlanken Fingern auf der Fenster-scheibe trommelte, als spielte sie einen Siegesmarsch. — Vielleicht hätte sich aber Eli für jene häßliche Frau doch noch tiefer interessiert, wenn sie gewußt hätte, daß Graf Ludskoy damals der Davongehenden noch lange nachgesehen hatte — mit einer Miene, die nicht so spöttisch heiter war als diejenige, mit der er ihre Erscheinung bei der ersten Begegnung gemustert hatte.

Ja, dem Grafen wurde die Häßliche erst so eigentlich unheimlich, als er schon längst auf dem Spielplatz zurückgekehrt war. Ihre Stimme klang ihm noch lange im Ohre nach und weckte langsam eine Erinnerung in ihr, die mit einmal ganz deutlich wurde, als er sich nochmals ihr funkelndes Augenpaar vergegenwärtigte. Er starrte einen Moment verblüfft vor sich hin, dann aber — lachte er sich selber aus.

Neues aus aller Welt.

— Den Charakter einer Frau kann man, wie ein englischer Schriftsteller, der mit besonders scharfen Augen die Menschen studirt hat, behauptet, sehr gut nach der Art und Weise beurtheilen, wie sie mit ihrem Regenschirm umgeht. Eine Frau, die seelenruhig unter ihrem aufgespannten Schirm weitergeht, wenn es längst zu regnen aufgehört hat, ist sicher eine tüchtige Hausfrau oder ein Mädchen mit großem wirtschaftlichen Talent, sehr sparsam, solide, eigen und fleißig. Das Mädchen, das den Schirm bereits fest zusammenrollt, wenn er noch vollkommen naß ist, wird ganz bestimmt eine alte Jungfer. Eine Frau, die ihren Regenschirm überhaupt nie zusammenfaltet, sondern immer lose zugemacht trägt, wird ganz sicher nie in ihrem Leben reich werden, selbst wenn ihr das Geld im Ueberflus zufließt. Sie ist von einer Großmuth befeelt, die keine Grenzen kennt, und ihre fast leichtsinnige Freigebigkeit überschreitet stets ihre Mittel. Eine Frau, die ihren Schirm oft nachlässig hinter sich herschleift, soll von böser, artiger Charakterbeschaffenheit sein. Das lebenslustige, stets hirtene Mädchen trägt den geschlossenen Schirm gewöhnlich fest im Arme, den Griff so hoch möglich über die Schulter erhoben. Sieht man eine Frau ihren Schirm einhertragen, wie ein Man seine Lanze hält, wenn er nicht damit manövrirt, so kann man überzeugt sein, daß sie eine energische und intelligente Person ist. Ein Mädchen, das beim Gehen den Schirm hin- und her-schwenkt, ist in den meisten Fällen leichtsinnig und flatterhaft, es liebt es, sich

zu putzen und mühsig zu gehen. Stößt ein Mädchen bei jedem Schritt mit dem Schirm auf das Pflaster, so kann mit Gewissheit angenommen werden, daß sie ein warmes Gemüth besitzt, eine ehrliche, opfermüthige Freundin sein kann und ein treuliebendes Weib werden würde. — Na, na!

— Französische Gerichtsscene. Die Epinaler Geschworenen sprachen dieser Tage eine Bäuerin frei, die geschändet war, ihr vierjähriges Söhnchen durch fürchterliche Mißhandlungen langsam zu Tode gemartert und, da das Kind nicht rasch genug starb, zuletzt mit einem Holzhacke todtgeschlagen zu haben. Der Verklündigung des Wahrspruches folgten unerhörte Ausbrüche. Die Zuhörer brachen in ein Wuthgeschrei gegen die Geschworenen aus, deren Obmann sammelte, sie hätten sich geirrt, sie hätten geglaubt, durch Verneinung der Schuldfrage bloß ein Todesurtheil, nicht aber die Verurtheilung zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe zu verhindern. Der Gerichtshof zog sich schleunig zurück, statt Ordnung zu schaffen, und nun fiel das Publikum über die Geschworenen her und prügelte unbarbarisch alle, deren es sich bemächtigen konnte. Uebel zerschlagen, gaben die weissen Geschworenen Fersengeld, wurden aber auch noch auf der Straße verfolgt. Vor dem Gerichte warteten die Frauen auf die freigesprochene Mörderin. Als sie erschien, stürzten sie sich auf sie, warfen sie zu Boden und suchten sie in Stücke zu reißen. Um sie zu retten, mußten die Gendarmen, sie herausheben und wieder im Gefängnis unterbringen.

— Der Kampf um das Millionenerbe Barnato's, der auf der Fahrt nach London Selbstmord

beging, dürfte ein ziemlich heißer werden, da sich in Nordamerika, wo Barnato geboren wurde und er zahlreiche Verwandte hat, bis jetzt schon 14 angeblich Erbberechtigte gemeldet haben. Sie befinden sich sämmtlich in dürftigen Vermögensverhältnissen. Zwei sind Cigarrenmacher und zwei Schneidergesellen, welche Halbbrüder des Verstorbenen zu sein erklären. Aufsehen erregt die Behauptung einer Frau Bladman in Cleveland, welche eine legitime Tochter Barnato's sein will. Sie erklärt, er habe ihre Mutter vor 23 Jahren in aller Form geheirathet, habe sie aber vier Jahre später verlassen. Ihre Mutter sei erst vor zwei Jahren gestorben, wonach also Barnato in Doppelhehe gelebt habe. Nach dem Tode der Mutter habe sie sich an ihren Vater gewandt und bestimmte Erklärungen bezüglich ihrer Erbberechtigung verlangt, er habe diese aber verweigert. Seine Gemüthskrankheit habe mit jener Zeit begonnen, da er stets eine Aufdeckung dieses Verhältnisses fürchtete. — Die Schwester der zweiten Frau Barnato's, die in New-York lebende Opernsängerin Alice Holbrock, erklärt zwar die Behauptungen der Frau Bladman als Erfindung, doch veröffentlicht diese das Zeugniß eines angesehenen Notars, der die Familienpapiere der Frau Bladman als durchaus echt anerkennt.

New-Yorker (zu Fräul. Padinghouse aus Chicago): „Mein Fräulein, bei der Liebe ist bekanntlich Vertrauen die Hauptsache!“

Fräul. Padinghouse: „Papa sagt immer, bei den Wächtern sei es ebenso.“

— Zweideutig. Chef (zum neu engagierten jungen Manne): „Vor allem seien Sie verschwiegen und plaudern Sie nicht aus dem Geschäft, denn es kommt doch nichts Gutes dabei heraus!“

„Pah! murmelte er, sich den Schnurrbart streichend und vergnügt das Reisspiel wieder aufnehmend. „Was wäre das für ein nützlicher Gedanke! Die Toten kommen ja nicht wieder!“

Kurz bevor Herr Strömholz den Frühstückstisch verließ, um sich in sein Stabliement zu begeben, lehnte Oskar Olfers, der junge Volontär, heim. Mit träge schleppenden Schritten, die Haare wirr in der bleichen Stirn, das kleine braune Schnurrbärtchen zerfaßt, als habe damit schon lange eine erregte Hand gespielt, Stel und Haß gegen die ganze Welt im müden Blick — so schlich der junge Mann nach dem Stiebelzimmer, das ihm im Herrenhause, über den Wohnräumen des Chefs und seiner Tochter, eingeräumt war.

Ohne den Gruß des Dieners zu erwidern, über eben in dem Zimmer aufträumte, warf er seinen zerknitterten Hut in eine Ecke und sich selbst auf den Divan, der unter dem wuchtigen Fall seiner Trümmen zu gehen drohte.

„Ich will allein sein,“ schraubte er dann, das Gesicht der Wand zugehend.

Sein Aufwärter zog sich gehorsam zurück. In der Thüre konnte er sich doch nicht enthalten, noch eine Bemerkung anzubringen.

„Herr Strömholz hat bereits vor einer halben Stunde nach Oskar Sawilowitsch gefragt . . .“

„Hat er das, hat er das?“ höhnte der junge Herr, ohne sich umzusehen. „Nun, sage ihm — er kann mir den Buckel hinunterreißen!“

Der Mann zog die Schultern bis zu den Ohren empor und schloß so sorgfältig die Thüre hinter sich, als hänge es davon ab, mit heiler Haut wegzukommen. Heute war es wieder einmal gerathen, Oskar Sawilowitsch thumlichst aus dem Wege zu gehen.

Oskar schloß einigemal, wälzte sich hin und her, bewegte die trockenen Lippen und sprang endlich hastig auf, um zum Waschtisch zu gehen, wo er den dortstehenden Wasserkrug fast zur Hälfte leerte. Dann sah er mit blutunterlaufenen Augen um sich, als suche er nach einem Gegenstande, an dem er seine geheime Wuth auslassen könnte. Endlich warf er seinen Rock ab, riß sich den Hemdkragen herunter und tauchte das Gesicht so tief als möglich in das Waschbecken, daß das Wasser nach allen

Seiten auf den Boden spritzte. Dabei hieb er mit der Faust ein paarmal auf die Ecke des Tisches.

Als er wieder aufstand, und zum Handbuck griff, schien einige Ruhe über ihn gekommen. Er zog eine Tabatiere aus einer Hosentasche und blickte sich mit vielem Bedacht eine Cigarette. Aber schon nach den ersten Zügen warf er sie weg und ging mit langsamen Schritten durch das Zimmer. Dann sah er nach der Uhr und lächelte, als er sich überzeugt hatte, wie weit die Zeit schon vorgerückt war. Freilich, es war ja schon Mitternacht vorüber gewesen, als er sich mit — ja weiß Gott, mit wen allen — nach beendetem Spiel zum Champagner niedergesetzt hat. Hm! die aufgekündete Wirthshauschuld mußte sich wieder um ein Erledliches erhöhen haben. Er war bis zum hellen Morgen sitzen geblieben — bis sie ihn Alle allein ließen und der verschlafene Kellner ihn endlich freundlich daran zu mahnen wagte, daß „aufgeräumt“ werden müßte. (Fortf. f.)

Nur erhalten gegen Einlösung von Mt. 1.— (auch Briefm.) 45 hochinteressante sensationelle Moment-Aufnahmen postfr. 88 St. Mt. 1.70, 136 St. Mt. 2.30, 185 St. Mt. 3. durch M. Feith, Berlin NO, 18. 208b

FÜRTHER TAGBLATT

Organ der Gastwirtschafts-Zunung
Fürth und Umgebung.
(Älteste Zeitung von Fürth.) (Gegründet 1839).
Unparteiisch und unabhängig.
Erscheint täglich außer Sonntags.

Das Fürther Tagblatt

ist für die bedeutende Industrie- und Handelsstadt
Fürth und für die umliegenden zahlreichen größeren
und kleineren Ortschaften ein

**wirksames
Insertionsorgan**
für Bekanntmachungen jeder Art.

Anzeigenpreis
nur 10 Pfg. für die Spaltenzeile. Bei größten
Anzeigen und öfteren Wiederholungen wird Rabatt
gewährt.

Anzeigen sende man direkt an das
„Fürther Tagblatt“ in Fürth oder über-
gebe sie einer Annoncen-Expedition.

Himbeersaft

in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen, sowie im Anbruch empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

1479 15 Ellenbogengasse 15.

Mt. 5. 5 Mark pro Quartal 5. Mt.
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Hofzeitungsliste Nr. 999, Unparteiische Zeitung, Hofzeitungsliste Nr. 999

2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königsgräber Straße 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Berichterstattung über die parlamentarische Arbeit. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehende Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführliche Handelsberichte. — Vollständiges Kursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Beränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Im Roman-Heftchen erscheinen demnächst:

„Die Erben von Waldheim“.

Roman von W. Corow.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilendem Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten haben vorzügliche Wirkung!

Preis für die Spaltenzeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Probe-Gemüth
a Mt. 1.10

Vorräthig sind die
so beliebten billigen
la Hausbrand-Kohlen
50% Stüde 50% Nuß III zu

Mark 19.50
per 20 Centner.

Aug. Külpp,

Comptoir: Hellmündstraße 33.

Bestellungen werden auch bei Herrn
Fr. Rohr,
Tannusstraße 24
angenommen. 4208

Probe-Gemüth
a Mt. 1.10

Für		
Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-	Nestle's Kinder-
Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Steckbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach.	Apparate, Fieberthermometr. Urinfaschen, Guttaperehatastf., Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcher-	mehl, Kufeke's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderselben, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med. - Leberthran, Garant.rein.Milch-
Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaff.	zucker Pfd. M.1.20.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2969

**Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.**

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Bonbons.
Roeks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,
Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melanche etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspestr. 9
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. Fersprecher 73.

Abbruch, Hotel Nassauer Hof.

Vom 1. Juli ab billig zu verkaufen: Schieferdächer, Thüren,
Fensterbänke, Bänke, Treppen, Sandstein- und Mettacherplatten,
Sandsteintritte, Thürgehäse, Balken mit 4 feineren Säulen,
Dachsparren, Bauholz, 2 Ersterkassen. Näheres

Adam Färber,
Feldstraße 26, 2510

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15, 4688

vis-à-vis der Infanteriekaserne,

empfiehlt zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:
Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte
Kordel, Orellie, sowie sämtliche Umzugsartikel.

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktplatz.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 4027

Italienische Nachtfeste, Wald- und Gartenfeste:

Lampions u. Laternen per Pfd. von 80 Pf. an.

Bengalische Flammen von 20 Pf. an.

Magnesium-Fackeln (besonders preiswerth) Stück 75 Pf.

Wachs-Fackeln in verschiedenen Größen.

Luftballons

(einfach und Figuren) von 50 Pf. an.

Transparente Schirmen, Zünger, Turner,

Namendtag, Geburtstag, Jubiläum's etc. Stück 25 Pf.

Decorationsfächchen von 15 Pf. an.

Combinirte Feuerwerke mit Gebrauchsanweisung von 10 M. an.

Wiesbad. Fahnenfabrik u. Kunstfeuerwerkerei.

2 Bärenstraße 2. 4068

Scotch Whiskey

(10 Jahre alt)

per Flasche Mark 3.50,

importirt durch 5275

Robert Hellmers,

Köln am Rhein, Gerwarthstraße 22.

Reichhaltiges Lager in Mosel- und Rhein-

weinen, Bordeaux, Port, Cherry, französ.

Cognac und Champagner.

Keine Weine. Mäßige Preise.

Bad Homburg.

Grand Restaurant vier Jahreszeiten

Auerkann feinste Küche. Gutgepflegte Weine.

Rendez-vous der vornehmen Gesellschaft.

Elektr. Licht, Jagd, großer schattiger Park und Gartenterrasse.

J. C. Schweimler, Besitzer

und Mitinhaber des Beckenfelder Hotels, Berlin W.

Unter den Eichen 17, 18. 497b

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN

und LONDON E. C.

Cophall House, Cophall Avenue. 66b

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Erscheint Donnerstags u. Sonntags.

Donnerstag, den 1. Juli 1897.

Benörden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 13 u. Bahnhofstrasse 15, bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureaux der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25. Schützenhofstrasse 3, Taunusstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, aufgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachtschelle ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Seckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 4. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathaus. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstag und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr.
Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr.
Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus.
Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemäldegalerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20, Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—4 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Altthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathaus. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellon nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellon nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der Israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs, Alter Friedhof, Schöne Aussicht: Dienstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr. 41.

Altes Rathaus, am Marktplatz, enthält die Bureaux des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache.
Schliessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen, auch Restaurants.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exorzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellon. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Todenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Neues Schlachthaus, am Südende der Stadt, zwischen Taunus- und Hess. Ludwigsbahnhof, mit sehenswerthem Kühlhaus.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoriabad und Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 6,25 7,05 7,37 8,35 9,30 10,25 11,05 11,45 12,38 1,05 1,50 2,30 3,15 3,55 4,07 5,04 6,02 6,44 7,00 7,40 8,30 9,10 9,50 10,06 10,30 11,00 1,15 * Nur bis Kassel. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 5,45 6,30 7,10 8,15 8,45 9,11 10,05 11,13 11,47 12,15 1,09 1,37 2,30 3,02 3,54 4,25 5,21 6,00 6,42 7,15 7,44 8,31 9,25 9,55 10,41 11,30 12,23 2,46 * Von Kassel. * Von Flörsb. nur Werkt. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,12 7,14 8,00 8,40 9,42 10,32 11,25 12,40 1,15 2,25 2,55 3,40 4,55 5,40 7,30 10,30 11,58 * Bis Riedheim. * Nur Sonn- u. Feiertags. * Bis Assmannshausen u. Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5,25 6,35 8,40 10,30 11,42 12,30 12,57 1,11 4,30 6,26 7,04 8,14 9,28 9,40 10,01 11,15 12,15 * Von Riedheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,35 6,02 6,35 11,35 2,50 P 3,05 8,15	Wiesbaden- Niederrhausen- Limburg (Hess. Ludwigsh.)	7,14 10,25 1,57 4,25 P 7,12 8,35 9,40
7,05 9,00 11,00 2,10 P 8,30 P 4,10 6,00 7,15 8,15 10,35 * Bis L-Schwalbach. * Bis Chausseebahn Sonn- u. Feiertags, Mittwochs und Samstags. * Bis Zellhaus u. r. Sonn- und Feiertags.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Diez - Limburg. (Rheinbahnhof)	5,30 6,55 10,15 12,25 8,42 4,35 5,05 6,45 7,45 9,42 * Von L-Schwalbach. * Von Chausseebahn zur Sonn- u. Feiertags, Mit- wochs und Samstags.
6,05 6,45 8,15 9,15 9,42 10,42 11,15 11,45 12,15 12,47 1,17 1,47 2,17 2,47 3,17 3,47 4,17 4,47 5,17 5,47 6,17 6,47 7,17 7,47 8,17 8,47 9,17 9,57 10,25 P * Ab Riedheimstrasse. * Bis Albrechtstrasse. * Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).	Dampf- strassenbhn. Wiesbaden Biebrich. (die zwischen Wies- baden [Beausite] u. Biebrich und umge- kehrt verkehrenden Züge).	6,02 6,45 7,15 8,15 8,38 9,25 9,58 10,28 10,58 11,58 12,35 1,03 1,33 2,03 2,33 3,03 3,33 4,03 4,33 5,03 5,33 6,03 6,33 7,03 7,33 8,03 8,33 9,03 9,33 9,55 10,25 P * Ab Mainzerstrasse, (Biebrich). * Bis Riedheimstrasse. * Ab Albrechtstrasse.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt.)

Vormittags: 6,45 7,15 8,15 9,05 9,35 10,05 10,35 11,05 12,05 12,35.
Nachmittags: 1,05 1,35 2,05 2,35 3,05 3,35 4,05 4,35 5,05 5,35 6,05 6,35 7,05
7,35 8,05 8,35 9,05 9,35
* Vom 1. Juni bis 2. September. * Bis 22. September.

Die Omnibusverbindung nach dem Waldhäuschen verkehrt von heute an an-
statt ab Sedanplatz, ab Waldhäuschen.

Omnibus-Linie Walkmühle-Waldhäuschen.

Ab Walkmühle: 4, 5, 30, und 6, 30 Uhr Nachmittags.
Ab Waldhäuschen: 4, 45, 9, und 7, 15 Uhr Nachmittags.

Empfehlenswerthe Firmen, Hotels etc.

Agenten für Immobilien
und Hypotheken:
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Agenturen, Speditionen
etc.
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2
L. Rottenmayer, Rheinstr. 21.
H. Rühl, Luisenstr. 43
Hauptag. d. Goth. Lebens-Vers.
Auctionatoren:
W. Helfrich, Grabenstr. 28.
W. Klotz, Adolfstrasse 3.
F. Marx, Nachf., Kirchgasse.
C. Ney u. Co., Walramstr. 32.
Alfenide, Bronzewaaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.
Ausstattungs-Geschäfte:
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
J. Weigand u. Co., Marktstr. 26.
Bäcker:
W. Berger, Bärenstr. 2.
Bettfedernhandlungen:
R. M. Singer, Michelsberg 3.
Bijouteriewaaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.

Bierbrauereien:
Wiesb. Kronenbrauerei
Sonnenbergerstr. 53/55.
Buchdruckereien:
Druckerei des „Wiesbadener
General-Anzeigers“, Liefert
schnell, sauber und billig
alle Drucksachen für den
Geschäfts- u. Familienverk.
Buch- & Kunsthändler:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Bürstenhändler:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Butter- u. Eierhandlungen:
J. Hornung u. Co., Häfnerg. 3.
Cigarrengeschäfte:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Colonial- und Spezerei-
waarenhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Ad. Haybach, Wellritzstr. 22.
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
J. Schaab, Grabenstr. 3.

H. Zboralski, Römerberg 2/4.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
Damen- und Kinder-
Confection:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Droguerie u. Chemikalien:
A. Berling, gr. Burgstrasse 12.
(near the theatre).
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Eisenhandlungen:
Louis Zintgraf, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Elektrische Apparate
u. Beleuchtungsanlagen
R. Blumer, Friedrichstr. 10.
Elektrizitätswerk „W. Lah-
meyer u. Co., Friedrichstr. 40.
Farben- und Firnis-
Geschäfte:
Rörig u. Co., Marktstr. 6.
Galanterie, Luxus- und
Gebrauchs-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Gartenmöbel u. Geräthe:
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Gas- und Wasser-In-
stallations-Geschäfte:
Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.
Gummi- u. Guttapercha-
Waaren:
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Handschuhfabriken.
Hermanns & Fröitzheim,
Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.
Herrenkleider, fertige
und nach Maass:
Herr. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Süss, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Hch. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.
Juvelen u. Goldwaaren:
R. Overmann, Webergasse 28.
Kammacher u. Kamm-
waarenhandlungen:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Korbwaarenhandlungen:
C. Rosel, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.
Kunsthändler
und
Gemälde-Ausstellungen:
Rich. Banger, Taunusstr. 6.
Permanente Ausstellung
moderner Meister.
Kurz-, Mercerie- u. Quin-
caille-Waaren:
J. Holzmann, Gr. Burgstr. 19.
Landesprodukte:
Jul. Praetorius, Kirchg. 28.
Lederwaaren
und Reise-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Leihbibliotheken:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Leinen- und Manufactur-
Waaren:
Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
S. Guttman & C. Weberg. 8.
Liqueurfabriken:
A. Poths, Friedrichstr. 35.
Material- u. Farbwaaren:
J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Rörig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Mechaniker-
u. Fahrradhandlungen:
F. Vetterling, Jahnstr. 8.
Messer, Scheeren und
Solinger Stahlwaaren:
G. Eberhardt, Langgasse 40.
Modewaarenhandlung:
Gerstel & Israel, Langgasse 33.
Möbelhandlungen:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Mauergasse 15.
J. Rast, Mauritiusstrasse 9.
A. Seebold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Möbeltransporteure:
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rottenmayer, Rheinstr. 21.

Nähmaschinenfabriken
und Handlungen:
Singer Co., Act.-Ges. (vorm.
G. Neidlinger) Marktstr. 34.
Optiker:
Rich. Petitpierre, Häfnerg. 5.
Parfümerie- und Seifen-
waaren:
J. B. Willms, Wellritzstr. 5.
Pensionen
und Privat-Hotels.
Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Villa Paula, Gartenstr. 20.
Photograph-Anstalten.
J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe. Saalg. 36.
Reisebureau:
J. Schottenfels & Co., Wilh. Str. 24.
Sattlermeister:
Hch. Schenkelberg, Moritzstr. 72.
Schirmhandlungen:
J. Graf, Mauritiusstrasse 8.
Schuhwaarenhandlung:
Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paqué, Langgasse 9.
W. Pütz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H.
Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez.: Otto Herz & Co.,
Schuhwaaren.
Strumpf- u. Tricotwaaren:
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.
Tapeten- u. Wachs-
tuch-
Handlungen:
H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.
Uhrmacher:
R. Overmann, Webergasse 28.
Weinhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalg. 1.
Weinstuben:
Rathskeller, im neuen Rathaus
Loesch, Spiegelgasse 4.
Hotels u. Badehäuser:
Zu den vier Jahreszeiten,
Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh.-Str. 8.
Hotel schwarz. Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspeestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.
Restaurants und Wein-
stuben:
Curhaus-Restaur., Cursaalpl. 28.
Rathskeller, am Markt.
Cafe & Rest. Metropole Wilh.-St.
Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Zum goldenen Ross, Goldg. 7.
Restaurant Engel, Langg. 4.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumstr. 4.
Wiener Cafe Central, Bärenstr. 4.
Justiz-Restaurant, Moritzstr.
C. Soult, Teutonia, Mauerg. 3.
Schmidt, Krokodill, Luisenstr. 57.
Zum Rodensteiner, Hellm. Str. 10.
Rest. Sedan, Seerobenstr. 2.
Z. Oranienburg, Ecke Albrecht-
und Oranienstrasse.
Gambrius, Marktstr. 25.
Turnerheim, Hellmundstr. 25.
Waldrestaurants und
Ausflugspunkte:
Waldh. schen, im Adamthal.
Schweizergarten,
Dambachthal 28, 25.
Kronenburg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürger-schützen-halle,
Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stieckmühle bei Sonnenberg.
Wartthurm, schöner Aussicht-
sturm, Restauration.
Burgruine Sonnenberg, Aus-
sichtsturm u. Restauration.
Schloss-Café, Mainz, Rhein-
allee 2, am Kaiserthor.
Zahn-Ateliers:
Hch. Moletta, Luisenplatz 1.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungsanzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth, welcher hier längere Jahre mit gutem Erfolg eine Gastwirthschaft betrieben hat, sucht auf 1. Oktober er. eine bessere Wirthschaft zu pachten. Gefl. Angebote beliebe man unter Chiffre H. A. 109 in der Exped. abzugeben.

Herrschaftliche Villa

mit zehn bis 12 Zimmern und den erforderlichen Nebenräumen zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Ankauf nicht ausgeschlossen. Anbieten mit Angabe der Zahl und Art der Räume, der Größe der Beheizung und des Preises unter E. 24 an die Exp. d. Bl. 1074/1117.

Ein alleinstehender Herr sucht in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim. zum 1. Oktober. Angebote mit genauen Angaben unter A. 79 an die Exp. d. Bl. 202

Eine Wohnung von 4 Zimmern auf ersten Oktober von einem Eisenbahnbeamten gesucht. Off. unter A. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Okt. eine helle Parterre- oder Thorfahrt-Wohnung zum ruhigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlsruher. Offerten unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Nachweislich gutgehende Wein- oder Bierwirthschaft zu übernehmen ges. Gefl. Off. u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674

Wohnung

von 4 Zimmern, Garten, antheil und sonst. Zubehör Anfang August gesucht. Off. mit Preisangabe unter F. 1. 100 an die Exp. 407

Vermiethungen.

Grosse Wohnung

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, 2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfallee 16

ist der 3. Stock auf Oktober zu vermieten. 197

Albrechtstr. 41, 11.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülloset im Abfluß d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstr. 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubeh. zu verm. Näh. Hermannstr. 13 88

Helenenstraße 3

Beletage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part.

In der Villa

Idsteinerstr. 3 ist eine herrschaftliche Wohnung von: 1 vierseit. Salon, 7 dreiseit. Salons, 1 zweiseit. Zimmer, 4 einseit. Zimmern; zusammen 13 Zimmer, nebst Zubeh., zum 1. Oktober er. zu vermieten. Näh. daselbst. 1251

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern mit Balkon und allem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 388 Wilh. Becker.

Idsteinerstr. 3

ist in der in grossem Garten gelegenen Villa Rondinella die herrschaftliche Bel-Etage von 7 theils sehr grossen Zimmern, Bad, sehr grosser Balkon, Kohlen-Aufzug u. m. per 1. Oktober zu vermieten, event. auch mit der 2. Etage.

Mittel-Wohnung.

Schwalbacherstr. 51 ist eine Wohnung von vier schönen grossen Zimmern, Küche und Zubeh., neu hergerichtet, zu vermieten. 3114 Auskunft ertheilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfstr. 14, rechts.

Watrampstraße 5

eine schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubeh. im Abfluß, wozugewisser, sofort bis zur abgelaufenen Vertragszeit billiger zu vermieten. 294

Neubau, Wellenstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 1 92

Frankenstraße 19

eine schöne Wohnung 3 große Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Partierre. 355

Kleine Wohnung.

Eleonorenstr. 8 ist eine kleine Wohnung mit Glasfensterkeller auf 1. Oktober zu vermieten. 339

Friedrichstraße 10

(Seitenbau, rechts), ist im zweit. Stock ein schönes Logis, besteh. aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 353

Zahnstraße 5,

eine kleine Dachwohnung an ruh. Leute z. v. Näh. 1. St. B. 324

Kirchgasse 56

ist ein Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 310

Röderallee 16

ist eine schöne Mansardwohnung sofort zu verm. 1405

Röderallee 20

Stb. Part., zwei schöne Zimmer und Keller zu vermieten. 243

Schwalbacherstr. 55

ist ein Zimmer mit Küche und Zubeh. an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. 277

Läden. Büreaus.

Ein schöner, großer Laden ist zu vermieten, mit oder ohne Inventar. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 736

Größeres Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Marktschloß) für mehrere Monate als Ausstellungslokal oder dgl. zu vermieten. Vorz. u. Gelegen. für Geschäfte, welche für best. Verkaufsartikel wirkungsvolle Ankündigung machen wollen. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ellenbogengasse 16

Laden mit Souterrainraum per 1. Oktober event. auch früher zu vermieten. Näh. Adolfstr. 31, Part. 117

Geräumiger Eckladen

nahe der Taunusstr. mit oder ohne vollständige Wohnung zu vermieten, sich vorzugsweise eignend für Niederlage von Brot, Hülsenfrüchten, Mehl — für Eisgärten oder Papiergeschäft, verbunden mit Agenturen, auch für tüchtige Schneiderin, verbunden mit Kurzwaagen und einfachen Putzgeschäften. Näh. Exp. d. Bl.

Schöner geräumiger

Laden

nebst hellem Souterrain und Hinterzimmer in bester Geschäftslage Wiesbadens per 1. Juli er. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Laden

in bester Lage der Stadt, per 1. Oktober, evtl. mit Wohnung, zu vermieten durch Stern's Immobilienbureau, Goldgasse 6.

Laden

mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli 1897 zu verm. Näheres Nerostr. 25 bei J. Sauter.

Marktstr. 26

1 Laden mit Badzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8 bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich od. auch später bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387 Wilh. Becker, Dorfstraße.

Werkstätten etc.

Eine Stallung für 4 Pferde mit Wohnung auf sofort zu verm. 735

Schlachthausstr. 13, Part.

Ein schöner, großer Laden ist zu vermieten, mit oder ohne Inventar. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 736

Lagerplatz

Ecke Schiersteiner- und Adelheidstr. billig zu vermieten. Näh. Hellmuthstr. 13, Stb. v. 333

Geräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Partierre. 337

Bismarck-Ring 13

Partiererraum, geeignet für Büro, Lagerraum, Werkstätte, mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres bei 241 Ph. Meoog, Nerostr. 16.

Möblierte Zimmer

Adelheidstr. 87 Stb. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstraße 8,

2 St. links, nahe der Langgasse, schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 168

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Glimmerstraße 12,

3 Tr., 14. m. J. p. v. 1428

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 122

Frankenstr. 15

3. St. r., kann ein anständiger junger Mann ein einfach möbl. Zimmer mit Kost erhalten. 1413

Hartingstraße 13,

4 r., ein freundl. möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 1387

Hirschgraben 21

erhalten reinliche Arb. Kost und Logis. 811

Villa

Leberberg 10

in feinsten ruhiger Lage m. prachtvollen Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Luisenstr. 18,

2 Etagen rechts, schön möbliertes Zimmer zu verm. 282

Luisenstraße 37

zwei sehr schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1441

Mehrgasse 27,

gut möbliert, sowie Lager-Zimm. mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 1396

Nerostraße 34

1. St. l., ein kleines, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ob. Frankfurterstraße

schöne gesunde Wohnung, ein großes Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermieten. Näheres Gärtnerlei Schenken.

Wauergasse 6

Stb. 1. St. r., erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis. 290

Oranienstraße 35

Stb. 1 St. r., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 356

Röderallee 16

ist eine schöne Mansarde sofort zu vermieten. 1196

Sedanstraße 6,

Part., erhält Arbeiter Logis. 350

Wellenstraße 14

2. St., erb. ein anst. jg. Mann schönes Logis mit Kost. 1989

Leere Zimmer.

Adlerstraße 1, 1. St. r., Kammer mit Bett an e. Herrn bill. zu verm. 1427

Helenenstraße 18

ist eine heizbare Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. part.

Hermannstraße 17

1 Mani. m. Bett sof. z. v. 331

Zahnstraße 22

ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Part. 312

Philippbergstr. 2

ein leeres Zimmer zu vermieten. 249

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Häusern, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solches gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Vierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuggarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baurterrain an pr. Straße per D. R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu v. m. Näh. Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolaststraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schierh. Landstr. bei Diebrich) billig d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emmerstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Laubee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baurterrain an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelheidstraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Rucage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waltmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billig zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierbacherstr., für 18,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstape sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbefall Etagenhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Etablissements vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtet. Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen

mit 8-10,000 Mark Anzahlung in einer Stadt im Rheingau eine Wirthschaft, Bierverbrauch wöchtl. 10-14 Hecto, verbunden mit Garten, Kegelbahn, Stallung und Remise durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

kleines rentables Geschäft in best. Stadtage hier mit reiner und schaffst Umsatze halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachreichung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Vöndereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Waltmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche gegen hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villa

mit 20 Zimmern, 90 Ruthen schattiger Garten, im vorderen Dambachthal, für 60,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleine Villa



(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, 6 Goldgasse 6.

Neues schönes Haus

mit Balkon, feine Lage, 10-15,000 M. unter Taxwerth, wegen Sterbefall, zu verkaufen. Näh. bei E. Wagner, Moosstraße 10, Part. 1354*

Eine rentable Speise-Wirthschaft

ist wegen Geschäftsaufgabe zu vk. Off. u. A. S. 100 an d. Exp. 1358*

Ein Haus

im Westend, sehr passend für Bäckerei einzurichten, vorgesehen für 2 Läden, rentirt 6 pCt., ist für den billigen Preis v. 60,000 Mark aus erster Hand zu verk. durch K. Frischelsen, Stein-gasse 31, Wiesbaden.

Ein Hofgut

mit Landwirthschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit vollständigem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirthschaft mit gedeckten Hallen und drei inneren Lössalen, sehr passend für Milch-Curranstalt einzurichten. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hecto per Woche, ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von K. Frischelsen, Stein-gasse 31.

Haus

im südl. Stadttheil mit schmaler Einfahrt gegen Haus mit breiter Thorfahrt zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 1366*

Zu kauf. gesucht

ein Haus mit großem Laden in der Kirchgasse, Friedrichstraße oder Luisenstraße.

Offerten mit Rentabilität und Forderung unter K. 95 an die Exped. dieses Blattes. 330

Häuser

für Metzgerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M. für Fuhrwerkbesitzer, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Schneue, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft.



Neues Haus

mit gutgehender Metzgerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Zu kaufen gesucht

mit hoher Anzahlung, ein Haus in bester Geschäftslage durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Für Hofgutsbesitzer.

Eine der feinsten Molkereien in Deutschland mit großem Export und großem Detailverkauf, mit täglichem Reingewinn von 35-40 M., ist Verhältnisse halber für den Preis von 26000 M. sofort zu verk. Restanten belieben ihre Adresse an K. Frischelsen, Stein-gasse 31, Wiesbaden, zu richten. 330

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 25,000 M. zu verkaufen. 605
Off. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Wiedere Wirthschaften

mit kleiner Anzahlung Familienverhältnisse sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 144

Eckhaus,

Doppel-Geschäftshaus, in Mosbach-Diebrich, (Wirthschaft und Specerei), für 42000 M. z. verk. Rent. 50000-52000 M. Anzahl 10000-12000 M. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1424*

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. n. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Neues Haus

mit ausgehender Bäckerei in mitten der Stadt ist Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

Zu verkaufen Villa, nahe dem Turbau, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Waltmühlstr., Bauplätze zu 350 und 450 Mark pro Rucbe durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen ein neues Etagenhaus aus 5 Zim. und Küche, feiner Curloge, für 52,000 M., pass. für Pension, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen neues Haus mit Thorfahrt, für Kohlenhandlung passend, für den billigen Preis von 24,000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus (Banggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Bauplätze (Westviertel) die Rucbe zu 630 Mark mit 60%, Bauplatz zu 3 1/2%, Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus

in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel Wein 60 Personen an Tafel, verhältnißhalber auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Friseur- und Barbiergegeschäft

in Frankfurt, krankheitshalber sofort abzugeben. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein Lokal

in der Stadt, für eine Wein-Restaurations zu mieten oder zu kaufen gesucht durch Joh. Ph. Kraft.

Zu verkaufen schöne Villa

3 Etagen, 3 Ecken, 2 1/2 Zimmer, für 26,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa

mit gross-Garten

19 Zimmern und Salons, gesündeste Höhenlage, herrliche Aussicht, für Sanatorium oder Pensionate de Demoselles hervorragend geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter S. 15 an die Exped. dieses Blattes. 159*

Badhaus,

mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen.

Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent., Goldgasse 6. 88*

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Nur 3 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
behalten, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Raffin gold. Trauringe Reparaturen

liefert das Stück von 5 Mk. an.

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftendrucker des
Rath. Colportage-Vereins
Krausenstraße 1, Part.

Ankauf

von Lampen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. Georg Jäger, Fisch-
graben 18.

Plissée

werden ge-
legt per m
5 Pf. Schachtstr. 27, 2. St.,
Eda Kömberg. 208

Starker Milchkarren

billig zu verkaufen, 1340*
Hartingstraße 12.

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Vorzellan
feuerfest, selbst es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Uhlman
Rolte Nachf. Kirchhofstraße 23, 2.

Frischgeleerte Wein-Fässer

für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfäß-
büten Albrechtstraße 32. 342

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu 5. Preisen angefertigt, sowie
Wolle geschlumpft. Michelsb. 7,
Korbbladen.

Widensfutter

ca. 80 Ruthen zu verkaufen.
451 Steingasse 25.

Mehrere Tausend Bordeaux- sowie Rheinweinflaschen

(ganze u. halbe) billig abzugeben
237 Selenenstraße 1.

Weiß-Wein

à Flasche 50 Pf., 11 Pf. 5 Mk.,
bessere Sorte à Flasche 80 Pf.,
11 Pf. 8.50, sowie vorzüg-
licher Wein à Fl. 1 Mk., 11 Pf.
10 Markt. 238

Alle Sorten Flaschen

werden zu höchsten Preisen
angekauft
239 Selenenstraße 1.

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Blaschschneider. Schausen-
Plafat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.

Photographieren

werden schön coloriert. Bist
30 Pf., Cabinet 50 Pf. Blücher-
strasse 12, 3. St. r. 1429*

Wäsche

zum Waschen und Bügeln
wird angehen, schnell u. bill. bei
Schulberg 9, 1 St. 1435*

Unterricht.

Buchführung,

Schön schreiben, Rechnen.

Bewährte Lehrkräfte. Wähliges
Honorar. Victor'sche Frauen-
schule, Zammstraße 13. 2923

Stenographie.

Junger Mann erteilt praktischen
Unterricht in der Stenographie
gegen mäßiges Honorar. Off.
unter Z. 6 an d. Exp.

Herzogl. Baugewerkschule

Winkel, Holz, Eisen, Stein, etc.
Verputz, etc. etc. Dir. L. Haarmann

Federn

werden schön und schnell ge-
braut
Kirchhofstraße 2, 3. St. 286

Costüme

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker
Frankenstr. 23, Part. 157

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Täglich dreimal frische Milch

zu haben Marktstraße 16,
1250* Schulze-Weidingshausen

Kronen-Nuss-Extract

Paar-Farbe in blond
braun-schwarz
garantirt
echt u. tabelllos
färbend
Antl. Attehe
über die
Unschädlichkeit
liegen bei;
1.50 Pf., 3 u.
4. Mk. Fr. Kuhn, Nürnberg.
In Wiesbaden bei G. Möbus,
Drog., Zammstraße 25, L. Schild,
Langgasse 3.

Achtung! Alte Wollfächer

zur Umarbeitung nimmt an
und liefert: Hausschleier,
Unterrock, Mantelstoffe,
Damentücher, Boden, Planelle
Tecken, Teppiche, Vorhänge,
Strichwolle, Wäscheleiderstoffe,
Barchen, Handtücher, Hem-
denstoffe, Bettzeuge; ferner:
Herrenstoffe in Kammergarn,
Cheviot, Dudsstoffe, R. Eich-
mann, Vollenhede am Harz.
Muster umgehend franco.

Vertreterin sophist gesucht.

Angabe der näheren Verhält-
nisse erbeten. 1876

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3125 Leipzig VI

Heirath.

Ein abgelebtes Mädchen von
Vande, 22 Jahre alt (katholisch)
wünscht Verheiratung mit einem Herrn
mit sicherem Einkommen und un-
bescholtenen Ruf beabsichtigt Heirath
Angabe der näheren Verhältnisse mögl.
mit Photographie. Gest. Offerten
unter Z. 30 an die Exp. 330

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Vande,
vermögend 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, beabsichtigt Heirath. Gest.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Vande,
vermögend 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, beabsichtigt Heirath. Gest.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Vande,
vermögend 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, beabsichtigt Heirath. Gest.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Vande,
vermögend 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, beabsichtigt Heirath. Gest.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Vande,
vermögend 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, beabsichtigt Heirath. Gest.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Vande,
vermögend 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, beabsichtigt Heirath. Gest.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Vande,
vermögend 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, beabsichtigt Heirath. Gest.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger
Jahren, evangel., vom Vande,
vermögend 40,000 Mark, wünscht
mit einem Herrn mit Vermögen
und dauernde Stellung im Alter
von 40-50 Jahren bekannt zu
werden, beabsichtigt Heirath. Gest.
Offerten mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Ein neuer Staub-Erker- Verschlag

mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Flidklappen

aller Art zu haben bei
S. Landau, Metzgerstraße 30.

Neue Sendung in Büchlicher

Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pf.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pf. per
Stück. W. u. Staudacher
3: 10 und 15 Pf. per Stück,
Stäbchen, à 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pf. per Stück,
Sandfächer, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pf. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktstraße 4.

Ein junger Geschäftsmann,

Wittwer mit Kinder, 30 Jahre
alt, sucht sich baldmöglichst zu verheirathen
mit einer Dame gleichen
Alters, Wittwe ohne Kinder nicht
ausgeschlossen. Offerten unter
Z. 60 an die Expedition dieses
Blattes. 1405*

Wer Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehe- rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr- mädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der an- geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig.

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Aus- kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Wer Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehe- rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr- mädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der an- geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig.

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Aus- kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Wer Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehe- rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr- mädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der an- geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig.

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Aus- kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Wer Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehe- rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr- mädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der an- geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig.

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Aus- kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Wer Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehe- rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr- mädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der an- geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig.

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Aus- kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Wer Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehe- rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr- mädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der an- geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig.

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Aus- kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Wer Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehe- rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr- mädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der an- geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig.

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Aus- kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Vorsicht beim Trinken!

In der heißen Jahreszeit ist
als Getränk kalter Kaffee zu
empfehlen. Um Erkrankungen
vorzubeugen, setze man dem Kaffee
ein wenig Cognac zu, welchen
man sich selbst per Liter zu etwa
1 Mk. bekanntlich in guter
Qualität aus Dr. Mellin-
hoff's Cognac-Essenz verleiht,
die in Originalflaschen zu 75 Pf.
bei folgenden Firmen zu haben
in Wiesbaden bei Apotheker
O. Siebert, F. Bornstein, W.
Gräfe, Brodt, A. Berling. 5126

Zeitung

St. N. 1.50.
Befellungen durch die Post.
1331* Buchs, Schachtstr. 6.

1 neue Federrolle, ein Feder- Tapezierer, ein Flaschenbierfasser und ein Bierfasser billig zu ver- kaufen, Hochstraße 26 Neubau.

Gesichtspiegel, Finnen, Nessler, Hautröthe, schnell und radikal zu beseitigen. N. 2. Sommerprossen sicher und gründlich zu entfernen. N. 250. Franko gegen Briefmarken oder Nachn. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Mägenzende Dank- schreiben. Kelschei, Special- f. Hautpflege, Berlin 33. 1996

Handkarren

zu kaufen gesucht. Verschleißbarer
Kasten erforderlich. In erfragen
in der Expedition.

Eine Kesselspeisepumpe

billig zu verkaufen, Fr. Wagner
Reck-nitz, Hellmündstraße 52.

Betten, Kleider- u. Spiegel- Kränze, Vertikow, Gallerie- u. Küchenschrank, Divan, Sopha, Pfeiler u. andere Spiegel, ovale u. viereckige Tische, Stühle, Consoleten, Nach- tische, Küchenschrank, Deckbetten und Kissen, 1 Regulator. Delge- milde billig zu verkaufen. 687 A. Reinemer, Schwalbacherstraße 7.

6 neue Betten

die 4 Wochen vermietet waren
mit Nachschub billig zu verkaufen
Eilenbogensgasse 9, Möbeldelen.

Volle Betten 55, mit hohem Kopf 60 und 75, 2thür. Kleider- schrank pol. 48, lach. 28, einthür. 16, Vertikow 30 und 50, Kom- moden 20, Küchensch. 21, Bett- stellen 17, Sprungrahmen 18, Deck- 12, Kissen 4, Matratzen in 5-gras 10, in Wolle 16, in Koffhaar 40, Sopha 33 Mk., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel, Bettdecken u. f. w., weizen Er- fordern der Bodenmiete billig zu verf. Albrechtstraße 18. 1438*

Windmühle

zu verkaufen. Reck-nitz 1. Part.

große Hundehütte

ist noch neu, billig zu verkaufen.
Nab. Steingasse 25. 1432*

Alle Hundarten, Budel, Bull- doggen, Dackel, Spitz etc. sein dreifach bei Hundeschreier Nagel, Krausenstraße 8. 1442*

Concertzither

zu verkaufen. Goldgasse 3. 1443*

Thefe

zu kaufen gesucht. Offerten
unter Z. 69 an die Expedition
dieses Blattes. 1439*

Canarienvogel

(präm. Stämme) Hähnen und
Nachtweibchen billig abgegeben
Mörichstraße 36 in der Wirtschaft
bei Wendland. 244

Canarienvogel- Vorsänger

unter Garantie 1. und hohe 2.
Preisvögel zu verkaufen, Nab.
bei Johann Prescher, 344
15 Weidstraße 15.

Federröllchen

neu, für Schreiner oder Tapezierer
zu verkaufen Steingasse 25.

Wilhelm Deuster jr.

Herd, Ofenheizer und Fugler
wohnt Albrechtstraße 40. a

Abichlag:

Pimb. Käs Pfd. 40 pf.
im Stein per Pfd. 36 Pf.
Peter Och. Weidstr. 4.

Ein kleines 1401* Britsch.-Möbchen

für Lagerraum oder Magazin ge-
eignet, billig zu verkaufen
Hermannstraße 6.

Eiserne Kinderbettstelle

billig zu verkaufen. 1402*
Steingasse 18, 2. rechts.

Entlaufen

am Samstag ein weiß und
grau gefleckter Hund
(Bull-Dogge). Geht Be-
lohnung abgeliefert Mauer-
gasse 19, Bäckerei. 354
Vor Ankauf wird gewarnt.

Damen

finden discrete freundliche Auf-
nahme A. Mondrian,
7584 Weidstraße 33, Part.

10-12 Käfige

mit Gefangenen zu kaufen ge-
sucht. Offert. unter W. 62 an
die Exp. d. Blattes. 4110*

Blumenkörbchen

aus Rost, Eisen u. Blech-
rinde stets vorrätig.

Ephenkästen

mit und ohne Spiegel, sowie alle
sonstigen in dies Fach einschlägen-
den Artikel werden angefertigt bei
Schmidt, Schulberg 9,
1. Stock. 1436*

Aus Dankbarkeit

und zum Wohl Magentleider
gebe ich Jedem gern unentgelt-
liche Auskunft über meine rhe-
mat. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hohen Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. F. Koch, Kgl. Förster a. D.,
Emslen, Post Nieheim (Westf.).

CACAO-VERO

entzelter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden
zu haben in unserer Haupt-
niederlage Zul. Ste

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht. Paul Gebhardt,
Friseur,
1307* Reichsberg 30.

Ein
tüchtiger Glaser
gesucht. Karlstr. 30. 1311*

**Tüchtiger
Tageschneider**
gesucht. Fr. Bollmer. 1120*

Ein **Steinhauer**
sofort gesucht. Platterstraße 19.

Schuhmachergehilfe
findet dauernde Beschäftigung.
326 Zahnstraße 3.

Ein junger
Mann
mit guter Handschrift und etwas
Talent zum Zeichnen für ein
kleines Baubüro gesucht. Off.
unter N. 67 an die Exp. 1426*

Ein **braver Lehrling**
sucht S. Fuchs, Buchdrucker,
Webergasse 40. 353

Ein **gelehrter Arbeiter**
welcher alle Feldarbeiten kann
und welcher auch in Gartenarbeit
bewandert ist, findet dauernde
Stellung, gegen hohen Lohn, auf
der Kupfermühle. 340

Schreinerlehrling
gef. Rheinstraße 37. 631

Ein **Bäckerlehrling**
gesucht. 670
Albrechtstraße 27.

Steindruckerlehrling
bei sofortiger Vergütung, kann
eintreten
S. Hefelbacher,
Lithograph. Anstalt, Stein- und
Buchdruckerei. 269

1 **Fuhrknecht**
gesucht. 1407
Röderallee 16.

Laufbursche
für leichte Arbeit sofort
gesucht
1440* Ennenstr. 37.

Barbier u. Friseurlehrl.
gef. W. Wengler, gew. Friseur, n.
Friseur, Sedanstr. 9. 1433*

Hausbursche
gesucht. Näheres Schwalbacher-
straße 49, Part. 1206*

Inspector
mit Domest. Wiesbaden für den Platz und Reise.
Festes Gehalt, Provision und Diäten; bei guten Leistungen
Gehaltserhöhung und Advancement zum Oberinspector.
Offerten unter N. 75 an die Expedition dieses
Blattes. 5235

Für eine hiesige grössere Buchdruckerei

wird ein **Lehrling** ge-
sucht, welcher sich zum
Maschinenmeister aus-
bilden will. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Ein **Buchbinderlehrling**
gesucht (Kost und Logis) 186
Robert Schwan Buchbinderei,
a Sedanstraße 13.

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
im Rathhaus.
Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Abteilung für Männer
Arbeit finden:

- 2 Dreher
- 1 Gemüde-Gärtner
- 1 Bau-Schlosser
- 1 Schmied
- 2 Schreiner
- 3 Schuhmacher (Herrenarbeiter)
- 3 Spengler
- 1 Tagelöhner
- 1 Buchbinderlehrling
- 1 Lackier-Belehrling
- 1 Schlosserlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Spenglerlehrling
- 1 Tapezierlehrling

Arbeit suchen:

- 1 Bäcker
- 1 Buchbinder
- 1 Schriftsetzer
- 1 Friseur
- 1 Kaufmann (Comptoir)
- 3 Küfer
- 2 Maler
- 1 Lackierer
- 1 Mechaniker
- 2 Sattler
- 1 Schneider
- 4 Tapezierer
- 2 Wagner
- 2 Kutscher
- 1 Bureaugehilfe
- 3 Hausknechte
- 1 Herrschaftsdienner
- 2 Hausdiener
- 4 Hotelburschen
- 3 Kutscher
- 4 Krankenwärter

Grundgräber
gesucht 1454*
Schachtstraße 18.

Lehrling
mit guter Handschrift sucht
Saladin Franz jr.,
17 Borthstr. 17.

Tücht. zuverl. Arbeiter
sucht 4277
Wiesbad. Mineralwasser-Fabrik
von Saladin Franz jr.

Junger Mann
für Comptoir und Reise sucht
Saladin Franz jr.,
17 Borthstr. 17.

Weibliche Personen.

**Gesucht
angehende Verkäuferin**
welche schon in der Colonial-
waren-Branchen tätig war.
Offerten unter J. K. besorgt
die Exp. d. Bl. 337

**Arbeits-Nachweis
für Frauen**
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—11 Uhr und von 3—6 Uhr.
Stellung finden
Abteilung I:
Für Diensthöten und
Arbeiterinnen.

**Herrschafft-, Restaurations-
und bürgerliche Köchinnen,
selbstständige Köchin-, Haus-, Kin-
der- und Küchenmädchen für hier
und auswärts auf sofort, Woch-,
Woch- und Monatsfrauen,
Bügelrinnen.**

**Abteilung II.
Für bessere Stellen:**
Tücht. Stützen für Hotel-
und Pensionen.

**Handmamsellen und Be-
schleierinnen.**
**Büfettfräulein u. Küchen-
hausbälterinnen**

**Tüchtiges
Mädchen**
für Küche und Hausarbeit bei
gutem Lohn gesucht.
Hirschgraben 21.

Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung 341
Wiesbadener Stanio- und
Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Kachstraße 3.

Ein anständiges, besseres
Mädchen
welches in allen vorkommenden Arbeiten der Haushaltung
durchaus erfahren ist, sucht, gestützt auf langjährige Zeug-
nisse, passende Stellung. Gest. Offerten beliebe man unter
Chiffre L. K. 21 in der Exp. d. Bl. niederzul. 299

Lehrmädchen
für Weißzeug gegen Vergütung
gesucht. Näh. bei Frau Koch,
Sedanstraße 1. 291

**Köchin, Haus- und
Zimmermädchen**
finden Stelle V. Wen, Stellen-
Bureau, Mauritiusstr. 5, I. 131

Junger Mann
von 15—16 Jahren, für Monat-
arbeit gesucht. Näheres Franken-
straße 28, 2. Stg. 262

Kathol. Verkäuferin
tüchtige Conditorengelhilfen
gesucht
Conditorei Loef, Coblenz. 2115

Verkäuferin
u. Lehrmädchen gesucht
Mainzer Schuhbazar
a. Ph. Schönfeld, Goldgasse 17.

**Suche 20—25
einfache Mädchen**
für gute Stellen. Fr. Vener-
bach, Paulbrunnstr. 6. 1447*

Stellengesuche
Männliche Personen.
Junger
Bureaugehilfe
welcher sich dem Versicherungsfach
widmen will, sucht auf dem
Bureau irgend einer Versicherung
baldige Stellung. Gest. Off.
unter N. 68 an die Expedition
dieses Blattes. 366

**Arbeits-Nachweis
für Frauen**
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.

Stellung suchen
Abteilung II.
Für bessere Stellen:
Erfahrene Verkauf. der
Confectionsbranche
Verkäuferinnen verschied.
Branchen.
Tüchtige Stützen u. Haus-
bälterinnen.
Perfekte und angehende
Zungfern.
Gebr. Lehrerinnen und
Erzieherinnen.
Kinderfrel., Kindergärtin., frz.
Bönnen.
Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Hotelbursche
von Auswärts mit guten Zeug-
nissen sucht Stelle. Gest. Off.
unter B. 95 an die Exp. 1421*

Ein junger, verheirateter
Mann
sucht Stelle als Hausbursche od.
sonst dauernde Beschäftig. Perf.
versteht gut m. Pferden umzug.
Näh. Luisenstr. 24, S. 3. 1434

Ein jung. Mann
17 Jahre alt, von auswärts,
sucht Stellung als Führer des
Personenaufzuges im Hotel. Gute
Zeugn. stehen zu Diensten. Off.
u. A. 73 an die Exp. d. Bl. 1449*

Weibliche Personen.

**Arbeits-Nachweis
für Frauen**
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
— Telephon 19 —
Abteilung I:
für Diensthöten und
Arbeiterinnen.

Stellung suchen
Abteilung II.
Für bessere Stellen:
Erfahrene Verkauf. der
Confectionsbranche
Verkäuferinnen verschied.
Branchen.
Tüchtige Stützen u. Haus-
bälterinnen.
Perfekte und angehende
Zungfern.
Gebr. Lehrerinnen und
Erzieherinnen.
Kinderfrel., Kindergärtin., frz.
Bönnen.
Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Hotelbursche
von Auswärts mit guten Zeug-
nissen sucht Stelle. Gest. Off.
unter B. 95 an die Exp. 1421*

Ein junger, verheirateter
Mann
sucht Stelle als Hausbursche od.
sonst dauernde Beschäftig. Perf.
versteht gut m. Pferden umzug.
Näh. Luisenstr. 24, S. 3. 1434

Ein jung. Mann
17 Jahre alt, von auswärts,
sucht Stellung als Führer des
Personenaufzuges im Hotel. Gute
Zeugn. stehen zu Diensten. Off.
u. A. 73 an die Exp. d. Bl. 1449*

Weibliche Personen.

Stellung suchen
Abteilung II.
Für bessere Stellen:
Erfahrene Verkauf. der
Confectionsbranche
Verkäuferinnen verschied.
Branchen.
Tüchtige Stützen u. Haus-
bälterinnen.
Perfekte und angehende
Zungfern.
Gebr. Lehrerinnen und
Erzieherinnen.
Kinderfrel., Kindergärtin., frz.
Bönnen.
Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Hotelbursche
von Auswärts mit guten Zeug-
nissen sucht Stelle. Gest. Off.
unter B. 95 an die Exp. 1421*

Ein junger, verheirateter
Mann
sucht Stelle als Hausbursche od.
sonst dauernde Beschäftig. Perf.
versteht gut m. Pferden umzug.
Näh. Luisenstr. 24, S. 3. 1434

Ein jung. Mann
17 Jahre alt, von auswärts,
sucht Stellung als Führer des
Personenaufzuges im Hotel. Gute
Zeugn. stehen zu Diensten. Off.
u. A. 73 an die Exp. d. Bl. 1449*

Weibliche Personen.

Stellung suchen
Abteilung II.
Für bessere Stellen:
Erfahrene Verkauf. der
Confectionsbranche
Verkäuferinnen verschied.
Branchen.
Tüchtige Stützen u. Haus-
bälterinnen.
Perfekte und angehende
Zungfern.
Gebr. Lehrerinnen und
Erzieherinnen.
Kinderfrel., Kindergärtin., frz.
Bönnen.
Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Hotelbursche
von Auswärts mit guten Zeug-
nissen sucht Stelle. Gest. Off.
unter B. 95 an die Exp. 1421*

Ein junger, verheirateter
Mann
sucht Stelle als Hausbursche od.
sonst dauernde Beschäftig. Perf.
versteht gut m. Pferden umzug.
Näh. Luisenstr. 24, S. 3. 1434

Ein jung. Mann
17 Jahre alt, von auswärts,
sucht Stellung als Führer des
Personenaufzuges im Hotel. Gute
Zeugn. stehen zu Diensten. Off.
u. A. 73 an die Exp. d. Bl. 1449*

Weibliche Personen.

Stellung suchen
Abteilung II.
Für bessere Stellen:
Erfahrene Verkauf. der
Confectionsbranche
Verkäuferinnen verschied.
Branchen.
Tüchtige Stützen u. Haus-
bälterinnen.
Perfekte und angehende
Zungfern.
Gebr. Lehrerinnen und
Erzieherinnen.
Kinderfrel., Kindergärtin., frz.
Bönnen.
Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Hotelbursche
von Auswärts mit guten Zeug-
nissen sucht Stelle. Gest. Off.
unter B. 95 an die Exp. 1421*

Ein junger, verheirateter
Mann
sucht Stelle als Hausbursche od.
sonst dauernde Beschäftig. Perf.
versteht gut m. Pferden umzug.
Näh. Luisenstr. 24, S. 3. 1434

Ein jung. Mann
17 Jahre alt, von auswärts,
sucht Stellung als Führer des
Personenaufzuges im Hotel. Gute
Zeugn. stehen zu Diensten. Off.
u. A. 73 an die Exp. d. Bl. 1449*

Weibliche Personen.

Stellung suchen
Abteilung II.
Für bessere Stellen:
Erfahrene Verkauf. der
Confectionsbranche
Verkäuferinnen verschied.
Branchen.
Tüchtige Stützen u. Haus-
bälterinnen.
Perfekte und angehende
Zungfern.
Gebr. Lehrerinnen und
Erzieherinnen.
Kinderfrel., Kindergärtin., frz.
Bönnen.
Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Hotelbursche
von Auswärts mit guten Zeug-
nissen sucht Stelle. Gest. Off.
unter B. 95 an die Exp. 1421*

Ein junger, verheirateter
Mann
sucht Stelle als Hausbursche od.
sonst dauernde Beschäftig. Perf.
versteht gut m. Pferden umzug.
Näh. Luisenstr. 24, S. 3. 1434

Ein jung. Mann
17 Jahre alt, von auswärts,
sucht Stellung als Führer des
Personenaufzuges im Hotel. Gute
Zeugn. stehen zu Diensten. Off.
u. A. 73 an die Exp. d. Bl. 1449*

Weibliche Personen.

Gräulein, einf., sucht
auf 15. Juli euent. auch
früher, Stellung als Stütze.
In Hand- und Haus-
arbeiten durchaus er-
fahren, auch Liebe zu
Kindern.
Langjährige Zeug-
nisse stehen zu Diensten.
Gest. Offerten unter
L. L. 12 a. d. Exped. d.
Bl. 332

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

**Dörner's
Centralbureau**
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7

Schützenhaus unter den Eichen,

3 Minuten von der Endstation Walkmühle der elektrischen Bahn.

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Diners à part. — Soupers à part.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches Lagerbier der Brauerei zum „Bierstadter Felsenkeller“.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate, Frische Milch, Dickmilch.

Ia. Schneiderling Apfelwein.

4031

Telephon 113.

Wilh. Seebold.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.

Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,

wollen Sie ein Anwesen vorthellhaft verkaufen oder kaufen,

wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihren Bekanntmachungen sichern,

o inserieren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Mittags-Ausgabe: bringt alle Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Zeitartikel u. spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt über einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird. Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Tägliche notariell beglaubigte Auflage

18,226 Exemplare.

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf zwei neuesten Rotationsmaschinen, welche je 10,000 Exemplare in einer Stunde auf 8 Seiten drucken, falzen und abzählen.

Alle Zeitungsleser, die gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Gratis u. franko erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung und 10 Pf.-Marke für Frankatur: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb. Wand-Kalender, 1 Verlosungskalender mit Verzeichniß aller gezogenen Serien.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich 2mal das Unterhaltungsblatt u. monatlich zweimal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau sowie Verlosungslisten gratis. Probenummern gratis und franco.

Abonnementspreis

Mk. 1,50

für 3 Monate ohne Postzustellgebühr

Vorschuß-Verein.

in Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachdem der erste Direktor des Vereins Herr C. Brück aus Gesundheitsrücksichten sein Amt auf den 1. November d. Js. gekündigt hat, laden wir hiermit die Mitglieder zu einer

außerordentlichen

Generalversammlung

auf Freitag den 2. Juli, Abends 8^{1/2} Uhr, in den Saal des „Deutschen Hofes“ (Goldgasse) ein.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines ersten Directors an Stelle des ausscheidenden ersten Directors Herrn C. Brück;
2. Eventuell Neuwahl des zweiten Directors;
3. Eventuell Neuwahl eines weiteren Vorstandsmitgliedes;
4. Genehmigung der den Vorstandsmitgliedern zu gewährenden Besoldungen und der von dem neu gewählten weiteren Vorstandsmitglied zu leistenden Caution nach § 23 des Statuts.

Wir bitten dringend um recht zahlreiche Theilnahme an der Versammlung, damit in Erledigung der Tagesordnung der Wille eines möglichst großen Theiles der Vereinsmitglieder zum Ausdruck kommt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1897.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Dr. Alberti, Vorsitzender. 4223

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: August Feiter.



F. Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren

Langgasse 44,

Marktstraße 19a und Webergasse 31/33.



Prämiirt Wiesbaden 1896.

Unserer werthen Kundschaft hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, dass sich unsere

Tabak- und Cigarretten-Fabrik „Menes“

von heute ab 15 Webergasse 15, 1. Etage, (im Hause des Herrn L. Blach) befindet.

Durch die bedeutende Vergrößerung unserer Fabrikräume sind wir nunmehr in der Lage allen Wünschen unserer werthen Kunden, sowie werthen Herrschaften auf das Prompteste und Schnellste gerecht zu werden.

Specialität: Anfertigung von Cigarretten auf Bestellung nach beliebigem Geschmack und in jeder gewünschten Form.

Täglich frischgeschnittene Tabake in der Preislage von M. 2—25, pro Pfund. Egyptische, Russische, Türkische Cigarretten von M. 1—12, per 100 Stück. Patentamt. gesch. Hygienische Cigarretten.

M. & Ch. Lewin,

Fabrik: Webergasse 15, 1. Et.

Laden: Langgasse 31.

Filialen in Mainz, Gr. Bleiche 2, in Darmstadt, Elisabethenstrasse 31. 3606

Einmachzucker, Einmachessige und sämtliche Gewürze. Weine, Cognac, Specialitäten in Kaffee's

empfiehlt

Ecke der Hellmündstraße Adolf Haybach, 22 Wellrichstraße 22.

Colonial-Waaren-, Delicatessen-, Süßfrüchte, Conserven.

Auf Wunsch tägliche Nachfrage. — Streng reelle und aufmerksame Bedienung. — Billigste Preise.

4180

aber nicht arretieren lasse" erwiderte mir Weber. Ich nahm ihn nun an dem einen Arm, Fußgängerarm, der mit dem Polizeibeamten inzwischen herbeigekommen war, an dem andern Arm und wir wollten ihn abführen. Weber begann uns hin- und herzureißen und sagte: „Ich gebe auch so mit.“ Wir hatten blank gezogen. Gleichzeitig kamen 5 bis 6 Personen aus dem Volkshaufen immer vorzudringen und suchten den verhafteten Weber loszureißen, es fiel ein Steinregen auf die Besatzung nieder und Ruf wurden laut, wie: „Kassenhölz hat blank gezogen! Josef muß los! Los auf die Sozialdemokraten, auf die Spitzbuben, Pumpen etc.“ Ich warnte die Leute und forderte sie wiederholt auf, auseinander zu gehen. Meine Aufforderung wurde wieder mit einem Steinregen erwidert. An der Einmündung der Marktstraße in den Marktplatz sprangen wiederum 5-6 junge Leute vor und suchten Weber zu befreien. Wir wehrten diese Angreifer mit dem Säbel ab. Bei einem dritten oder vierten Angriff versetzte mir einer der Angreifer einen Schlag auf den Kopf, ich wehrte ihn mit dem Säbel ab. Der Fußgängerarm Weber wurde ebenfalls angegriffen und ich schlug hinter dem Rücken des Arrestanten weg, auch auf die Angreifer ein. Jetzt endlich hatte ich Gelegenheit meinen Revolver los zu bekommen. Ich rief einem Angreifer, der aus der Menge heraus auf mich los sprang, zu: „Wenn Sie jetzt noch einmal angreifen, schneide ich Sie zusammen.“ Jener sprang aber nochmals vor, ich schob ab, aber da ein leeres Kugellager im Lauf war, knipste nur der Hahn. Der Angreifer mochte wohl deshalb glauben, ich habe überhaupt nicht geladen, sprang nochmals auf mich los und nun gab ich auf eine Entfernung von 3-4 Schritt nochmals einen Schuß ab und der Angreifer, der heutige Angeklagte Hirsch, fiel auf die Hände vor mir zu Boden. Ich kannte Hirsch, denn ich hatte früher einmal gegen ihn Anzeige erstattet wegen Respektlosigkeit und derselbe hat dieserhalb längere Zeit in Untersuchungshaft gesessen. Ich vermutete einen Nachschuß desselben gegen mich. Jetzt wich die Menge etwas zurück, aber ein erneuter Steinregen ergoß sich über uns. Ein Stein traf mich in den Rücken. Mit dem Arrestanten Weber waren wir inzwischen auf der Rathhausstreppe angelangt. Ich allein ging mit ihm hinein und der Fußgängerarm Weber blieb auf der Treppe stehen, um die Menge zurückzuhalten. Weber streubte sich, mitzugehen, er wisse ja gar nicht, warum er verhaftet sei, er wolle auch ein Bett in die Zelle haben. Inzwischen hatte ich durch einen Nachwächter den Bürgermeister rufen lassen und als dieser ebenfalls die Verhaftung aussprach, schob ich Weber in die Arrestzelle. Als wir später, nachdem sich die Menge zerstreut hatte, noch eine Patrouille durch die Ortstraßen machten, verhaftete auf dieser der Fußgängerarm Weber den Angeklagten Naglein, der nach Aussage der Nachwächter der Häufelsführer der Menge gewesen sei, namentlich die genannten Kluse ausgesprochen habe. Der Angeklagte Hirsch war von dem Schuß in den Unterleib getroffen und die Kugel war ihm im Rücken wieder herausgeschossen. Die Wunde ist verhältnismäßig gut wieder geheilt.

Die Angeklagten bestritten ihre Schuld, namentlich Weber seinen Widerstand und die Körperverletzung des Gensdarmen, die beiden anderen überhaupt ihre Teilnahme an der Zusammenrottung.

Bei Schluß der Redaktion dauert die Verhandlung noch fort.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Gemeinsame Ortskrankenkasse!

In der Vorlesungsgabe des „Wiesb. Tagbl.“ Nr. 289 ver sucht ein Einsender W. unter der Rubrik „Stimmen aus dem Publikum“ die Herren Arbeitgeber sowie die Mitglieder der gemein samen Ortskrankenkasse über die Klassifizierung der letzteren zu belehren und den Antrag Stolz, betr. die Einteilung der letzteren nach Altersstufen als ungeeignet hinzustellen. Der Herr Einsender kennt, wie aus dem Artikel hervorgeht, erstens den Stolz'schen Antrag in seiner Bedeutung nicht richtig und zweitens hat er über die gesetzlichen Bestimmungen eine ganz falsche Auffassung. Die gesetz lichen Bestimmungen über Klassifizierung der Mitglieder sind, je nachdem die Kasse eingerichtet ist, sehr verschieden.

Der Verfasser des Artikels mag sich doch nur die Be stimmung über die Gemeindefrankenversicherung ansehen, so findet er hier schon, daß die Mitglieder derselben nach Altersstufen und zwar in zwei eingeteilt sind: 1) für jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren und 2) für Arbeiter über 16 Jahren. Die obere Ver waltungsbehörde setzt den Lohnsatz, wonach die Krankenteile ge zahlt werden muß, fest (§ 8).

Der, von dem Herrn Einsender nicht glücklich gewählte (§ 20) des Krankentassen-Gesetzes sagt aber nur: Die Ortskrankenkasse soll mindestens gewährt: Eine Kranken-Unterstützung, welche so zu bemessen ist, daß der durchschnittliche Tagelohn derjenigen Klassen der Versicherten, für welche die Kasse errichtet wird, soweit er drei Mark pro Arbeitstag nicht überschreitet, an die Stelle des durchschnittlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner tritt. Daß die Mitglieder nach ihrem individuellen Lohne ein geteilt werden müssen, ist nirgends gesagt, nur muß ein Durch schnittslohn festgelegt werden, und wäre diese Bestimmung von der Befreiung des durchschnittlichen Lohnes an die Stelle des durchschnittlichen Tagelohns in dem Gesetz nicht enthalten, so müßte die Ortskrankenkasse für alle ihre Mitglieder, einerlei in welche Klasse sie eingeteilt sind, mindestens die Hälfte des letzteren (also 1.10 M. u. vom 1. Oct. d. J. an 1.40 M.) täglich zahlen, gerade soviel, wie jede eingetragene Hilfskasse.

Was der Herr mit dem, wahrscheinlich verunglückten, Satze über die Sterbenteile sagen will, ist nicht zu verstehen; es soll aber hier darauf hingewiesen werden, daß in § 20 Abs. 2 die Be stimmung über die Bemessung der Sterbenteile enthalten ist, daß für den Todesfall eines Mitgliedes ein Sterbegeld im zwanzigfachen Betrage des durchschnittlichen Tagelohnes zu zahlen ist, also nicht des individuellen, sondern des für jede Klasse einzeln festgelegten durchschnittlichen Tagelohnes. Was nun den Antrag Stolz anbelangt, so ist derselbe in allen seinen Theilen diesen Bestimmungen angepaßt und deckt sich fast vollständig mit dem Antrag des Herrn Böhmmer (eigentlich Maurer). Hätten die Herren Arbeitgeber den Antrag in der Generalversammlung erst angehört, so würden sie dieses auch gefunden haben und wenn er ihnen dann noch nicht gepaßt hätte, so war es immer noch Zeit ortzugehen, damit nicht weiter verhandelt werden konnte. Daß die Einteilung der Mitglieder nach Altersstufen nicht ungeeignet ist, beweist das Bestehen solcher Kassen, und die kgl. Regierungen in Köln und Cassel — um nur einige zu nennen — würden sicher an dort bestehenden Kassenrichtungen mit Altersstufen die Be zürkungen verlagern. Die Ursache der Entstehung des Stolz'schen Antrages ist auf die Thatsache zurückzuführen, daß die Kasse mehr Geld einnehmen und ein Weg gefunden werden muß, welcher der Kasse die nötigen Mehreinnahmen zuführt.

Man glaubte auf die einfachste Weise dazu zu kommen, indem an den Vorschlag machte, eine vierte Klasse zu bilden. Dieser

Vorschlag traf nun diejenigen Mitglieder, welche pro Tag 3 M. und mehr verdienen und aus welcher die Klasse rekrutiert werden sollte. Diese Klasse würde ungefähr 1200 Mitglieder zählen. Da aber vom gesetzlichen Standpunkt aus betrachtet die Kasse in dem Rechnungsjahre 1896 ungefähr 12- bis 14,000 Mark zu wenig eingenommen hat, so müßten oben genannte Mitglieder diesen Betrag allein zu zahlen haben. Es wäre dieses nun eine sehr einseitige Belastung für eine kleine Anzahl Mitglieder und ihrer Angehörigen gegen die übrigen 8000 Mitglieder welche frei aus gingen. Es würde den Mitgliedern der vierten Klasse nichts weiteres geboten, als im Krankheitsfalle pro Tag 50 Pfg. Rente, Arzt, Arznei, Heilmittel, überhaupt, sowie die Säge in den Heilanstalten bleiben aber für jedes Mitglied hinsichtlich des Kassenspektes ganz gleich, einerlei ob es pro Woche 12 oder aber 54 Pfennig Beitrag zahlt. Der Antrag will die einseitige Belastung gleichmäßiger verteilen und die Mitglieder auch in Bezug auf ihre Krankenteile verbessern. Wird bloß eine vierte Klasse errichtet, so deckt diese Einnahme das Bedürfnis noch lange nicht und es wird wohl sehr bald seitens der Aufsichtsbehörde die Auflage gemacht werden, anstatt der bisherigen 2 1/2 pCt. in Zu kunft 3 pCt. zu erheben, um dem Reservefonds die nötige, ge setzlich vorgeschriebene Zuweisung zu ermöglichen. Es würden hier durch sämtliche Kassensbeiträge erhöht (auch die vierte), ohne daß den Mitgliedern eine Verbesserung zu Theil werden würde, also ohne den geringsten Vortheil. Durch den Stolz'schen Antrag werden wohl die Klassen verschoben, aber jedes Mitglied, welches dadurch höhere Beiträge zu zahlen hat, erhält auch eine höhere Krankenteile. Die Kosten selbst würden auf breitere Schultern ge theilt und von den einzelnen Mitgliedern nicht so schwer empfinden. Man sagt zwar im Allgemeinen, der wirtschaftlich Stärkere müsse für den wirtschaftlich Schwächeren bezahlen; ja, was, aber wer ist hier der wirtschaftlich Stärkere? Der Familien vater — und fast alle Mitglieder der neu zu bildenden vierten Klasse sind solche — welcher sich mit Sorgen für die Erziehung seiner Kinder, über den Lebensunterhalt seiner Familie, die Auf bringung der Wohnungsmiete und aller anderer möglichen Ver pflichtungen abquält — oder, der meist auf sich angewiesene junge Mensch, welcher sich Sonntags nicht durch die tägliche Abgabe von 1 1/2 Pfennig seinen Ausflugs- Lang- oder anderen Vergnügungen nachzugeben? Hier wird die Verantwortung wohl nicht schwer sein.

Der vornehmste Zweck verfolgt nun der Antrag darin, daß er den Kassensmitgliedern in erster Linie eine, auf einen bestimmten Betrag festgesetzte Krankenteile sichert, welche ihnen, wenn sie auch im Lohn reduziert, im Krankheitsfalle unbedingt ausgezahlt werden muß. Sind die Mitglieder in Wohnkosten eingetheilt, so paßt es ihnen leider sehr, daß sie, obwohl sie Jahre lang die Beiträge in die höchste Klasse bezahlt haben, im Krankheitsfalle, weil sich ihr Lohn reduziert hat, eine weit niedrigere Rente beziehen. Eine bessere Verteilung der Kosten und eine Sicherung der Kran kenteile kann nur durch Einteilung nach Altersstufen eingeführt werden. Wird der Antrag angenommen, so ist auf lange Jahre die Befürchtung ausgeschlossen, daß jemals höhere Beiträge als bisher gezahlt werden müssen.

Die Annahme, daß der Antrag durch eine Rache, wie sich der Einsender ausdrückt, zur Annahme gelangen könne, ist voll ständig ausgeschlossen, denn die Aufsichtsbehörde resp. die obere Verwaltungsbehörde wird sich durch eine Rache nicht bestimmen lassen, die Statuten zu genehmigen, sondern wird die Gründe wohl erwägen und dann beschließen. An der nötigen Begründung soll es nicht fehlen. Die Mitglieder der Kasse können sich über die event. Annahme des Antrages nur freuen, weil er ihnen nur Vortheil bringt. Auf alles Weitere hier einzugehen, ist nicht am Platze, es gehört in die Generalversammlung und dort werden die Arbeitnehmer-Vertreter mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln für ihre Interessen und das Interesse der Kasse eifrig eintreten. J. S.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

in „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● Berlin, 30. Juni. Die Schlußrechnung der vorjährigen Berliner Gewerbeausstellung ist gelegt, von dem geschäftsführenden Ausschuss genehmigt und der Arbeitsausschuss beauftragt worden, die auf den Garantiefonds gehörenden ausgezeichneten Beträge einzuziehen, etwaige Ueberschüsse zu theilen und erforderliche Nachschüsse nachzufordern.

● Berlin, 30. Juni. Heute findet im Herrenhaufe die Verhandlung über die Commissionsanträge zur Vereinsgesetz-Novelle statt. Es ist anzunehmen, daß die Regierung in der heutigen Sitzung die Erklärung abgibt, sie werde, wenn sie auch eine Regelung auf dem Boden des gemeinen Rechtes vorgezogen hätte, den Vor schlägen der Commission über das Vereinsge setz zustimmen.

(1) Madrid, 30. Juni. Der Aufstand auf Cuba scheint trotz aller amtlichen Versicherungen be drohlicher als jemals. Man spricht von der bevorstehenden Abführung von 20 000 Mann Verstärkung. Die monatlichen Ausgaben werden dadurch um 60 Millionen Pfesetas gesteigert werden.

(1) Berlin, 30. Juni. Wie aus Fulda gemeldet wird, spendete der Kaiser zu einem Denkmal, welches für den General von der Tann im Rhöngebirge errichtet werden soll 1000 Mark.

(1) München, 30. Juni. Die „Münchener N. Nachrichten“ können dem Gerücht, daß der Reichs kanzler Fürst Hohenlohe im Herbst sein Amt niederlegen werde, mit aller Bestimmtheit wider sprechen, dagegen könnte mit erheblicher Sicherheit darauf geschlossen werden, daß, wenn die Frage der Militär strasprozeß-Ordnung nicht in einem, den Anschauungen des Reichskanzlers entsprechendem Sinne ihre Lösung finde, der Rücktritt desselben unzweifelhaft erfolgen werde.

● Bern, 30. Juni. Vom Pilatus stürzte das Fräulein Gronauer aus Luzern ab und blieb sofort todt.

● Linz, 29. Juni. Gestern Nachmittag ist über gang Ober Oesterreich ein furchbares Unwetter niedergegangen. Durch den Orkan wurden Bäume ent wurzelt und in Feldern und Gärten großer Schaden an gerichtet.

(1) Paris, 30. Juni. Der Prinz und die Prinzessin von Neapel werden auf der Rückreise von London hier einen kurzen Aufenthalt nehmen, welcher einen offiziellen Charakter tragen soll.

● Paris, 30. Juni. Ein Telegramm des „New-Yorker Herald“ aus Bangkok meldet, daß die Be ziehungen zwischen Siam und Frankreich wiederum sehr gespannte geworden seien. Hundert Siamesen hätten mehrere Dörfer ausgeraubt, Hab und Gut verbrannt und die Leute ins Gefängnis geschleppt.

● Mons, 30. Juni. Die Zahl der ausstän digen Vergleute ist heute auf 12800 gestiegen. Die Streikenden haben erklärt, sie werden sich ruhig verhalten, bis man eine Entscheidung getroffen haben wird. Sollte das Gruben-Reglement, gegen welches sie sich erhoben, beibehalten werden, so werden sie sich durch gewaltsame Mittel Recht verschaffen.

● Sofia, 30. Juni. Die Schlußverhandlung gegen den wegen Mordes angeklagten Rittmeister Boitschew und Complicen findet am 15. Juli in Philippopol statt. Der Vater der ermordeten Simon verlangt 60 000 Fres. Schadenersatz.

● Amsterdam, 30. Juni. Die Königin Regentin hat bezüglich der Demission des Cabinets noch keine Entscheidung getroffen. Man glaubt an eine Reconstituierung des bisherigen Cabinets unter dem Minister des Innern. Einige Minister treten jedoch be stimmt zurück.

(1) Eßegg, 30. Juni. Der Prozeß gegen die bauerlichen Sozialisten endete mit der Verurtheilung von 64 Angeklagten. Die 4 Häufelsführer erhielten 3-6, die übrigen Angeklagten 1 bis 2 Monate strengen Arrest.

(1) Piacenza, 30. Juni. In Rottosferno sind Unruhen ausgebrochen. Die Erntearbeiter durch ziehen in Haufen die Gegend und erzwingen überall die Niederlegung der Arbeit.

● Paris, 30. Juni. Zwischen Charteres und Maintenon verursachte ein Wirbelsturm große Ver heerungen. Die Zuckerfabrik in Boves wurde zerstört. In Sazeray sind 20 Häuser vernichtet worden. Die Ernte der ganzen Gegend ist verloren.

(1) Athen, 30. Juni. Die griechische Regierung beabsichtigt für einige Zeit die Beamtengehälter und Pensionen auf die Hälfte zu reduzieren.

— Die Unnehmlichkeit, kein Geld zu be sitzen. In der „Freiburger Ztg.“ ist von einem Studenten die Unnehmlichkeit, kein Geld zu be sitzen, wie folgt: „Komme ich da Freitag gegen 12 Uhr ge z vergnügt durch den Waldweg, der zum schönen Waldsee führt, spaziert; da springen mir plötzlich zwei Strolche mit dem schrecklichen Rufe: „Die Börse oder das Leben!“ entgegen. Kalt lächelnd zog ich denn meine — total leere Geldbörse und übergab sie ihnen. Die verdutzten Gesichter der beiden Genossen, als sie in die leere Börse hineinstarrten, waren einfach nicht zu bezahlen. Ich sagte ihnen dann: „Meine Herren, Sie haben ja meine Börse verlangt, da haben Sie dieselbe. Geld habe ich selber keinen roten Pfennig mehr, denn mein Wechsel ist noch nicht angekommen, sonst würde ich Ihnen gerne einen Schoppen spendiren.“ Höchst unan genehm überrascht verlangten sie darauf stürmisch unter furchterlichen Gebärden meinen Chronometer. „Van“, sagte ich ihnen, „können Sie sich im Pfandhause holen, mir schlägt vorläufig keine Stunde.“ Das war den lieben Sonnenbrüdern denn doch zu viel. Sie lästeten ein wenig ihre nicht mehr ganz modernen Hüte und wanderten mit saurer Miene weiter, nachdem ich ihnen noch gute Nach und bessere Wünsche gewünscht. Daraus begab ich mich heim, in der Hoffnung, der Geldbriefträger sei dagewesen, was denn auch wirklich der Fall war.

Aus der Umgegend.

Umburg, 29. Juni. Die tragische Ereignis hat die Familie des hiesigen Obergärtners Herrn D. in tiefe Trauer verfallen. Das 2½ Jahre alte Töchterchen desselben hatte im Hofe gespielt, war hierbei an eine dort stehende mit Wasser gefüllte Wäschbütte gerathen und in dieselbe gefallen. Als man das Kind fand, war es bereits in der Bütte ertrunken.

Aus dem oberen Rheingau, 29. Juni. Die Wein-Äpfel stehen eben in voller Blüte. Bei der jetzt herrschenden sehr günstigen Witterung verläuft die Blüte recht gleichmäßig und rasch. Von Heu- und Sauerwurms ist bis jetzt noch kaum etwas zu bemerken. Die Wein-Äpfel in manchen Lagen waren etwas früher in's Blühen gekommen und haben daher bei der nachfolgenden Witterung, die bis zum 21. ds. herrschte, schon ziemlich gelitten. Im Allgemeinen sind die Herbstausichten bis jetzt keine ungünstigen. In wenigen Tagen dürfte die Blüte schon zu Ende gehen. — Im Wein- und Obsthandel ist es recht ruhig. Die Nachfrage ist sehr gering.

Mittelheim, 29. Juni. Heute Nachmittag wurde die Leiche des früheren Majors Albrecht von Stosch, des ältesten Sohnes des verstorbenen Marineministers von Stosch, in der Familiengruft auf diesem Friedhofe beigesetzt.

Winkel, 29. Juni. Vorgehen hielt der hiesige Winger-Verein seine Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes ab. Der Herr Vorsitzende erstattete einen eingehenden Bericht über die Vereinslage im abgelaufenen Jahre. Wir entnehmen demselben, daß der Gang der Geschäfte des Vereinsmitgliedern wiederum reiche Vorteile erbrachte und der Wingerverein sich in den Kreisen des Weinhandels immer größerer Sympathien erfreut. Bei der Neuwahl wurde der seitige Herr Vorsitzende, Herr Albrecht, welcher bereits seit 10 Jahren an der Spitze des Vereins steht, einstimmig wiedergewählt. — Herr Metzgermeister Oles hier kaufte das an der Hauptstraße gelegene Kellermann'sche Haus zum Betriebe einer Kellerei für 13.500 M.

Seidenheim, 28. Juni. Gestern feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 25-jähriges Jubiläum. Zu diesem hatten sich viele Vereine aus Nassau und Rheinhessen eingefunden. Das Festessen fand im „Frankfurter Hof“ statt. Festspiele wurden ebenfalls und im „Deutschen Hause“ abgehalten. Am Festzug der durch ein vorhergegangenes Gewitter beeinträchtigt worden war, beteiligten sich alle hiesigen Vereine und die erschienenen Fremden.

Homburg v. d. S., 28. Juni. Nach einem vollständigen Umbau und vielfachen Neuerrichtungen eröffnete gestern der Besitzer des „Grand Hotel“ zu den vier Jahreszeiten sein mit allem Comfort ausgestattetes Etablissement und zwar gelegentlich einer „Nachfeier zum Diamant-Jubiläum der Königin von England“. In dem geräumigen Garten hatte sich eine stattliche Anzahl von Gästen eingefunden, unter denen Homburg selbst stark vertreten war. Auf der Terrasse des großen Speisesaales trat der nun auch in Frankfurt bereits bekannte gemischte Chor des Hamburger Stadttheaters auf, dessen beifällig aufgenommene Vorträge mit Musikstücken einer Streichmusik-Capelle abwechselten. Ein schönes Bild gewährte Abends die prachtvolle Illumination mit obligatem V im Strahlentranz. Herr Schweinler scheint die Absicht zu haben, das früher nur den dort wohnenden Badegästen geöffnete Hotel nunmehr auch dem allgemeinen Publikum zugänglich zu machen, was auch eine im Souterrain eingerichtete Weinbude bestätigt.

Stadtsamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 18. Juni dem Schriftföhrer Georg Ernst Philipp Wilhelm Altmeyer zu Sonnenberg e. S. R. Richard Karl Friedrich. — 19. Juni dem Tüncher Heinrich Ludwig August genannt Philipp Deuder zu Rumbach e. S. R. Rudolph Karl August.

Aufgeboten: Der Olofergehülfe Wilhelm Häuser aus Rumbach und Friederike Sterzing aus Odruf im Herzogthum Sachsen Coburg-Gotha. beide wohnhaft zu Rumbach.

Jeder Radler, Tourist, Sportmann, findet in dem soeben erschienenen Taschen-Atlas vom Mittelrhein-Gebiet von Chr. Peip den handlichsten, besten und billigsten Kartenführer. Als Taschenbuch gebunden mit 16 Karten, Maßstab 1:150.000 nur 2 Mark. Umfaßt das Gebiet von Coblenz—Bad Nauheim—Kreuznach—Darmstadt.

Vorräthig in allen besseren Buchhandlungen. 5295

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 30. Juni.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	108,70
3½. do.	104,—
3. do.	95,—
4. Preuss. Consols	108,70
3½. do.	103,90
3. do.	98,—
5½. Griechisch	24,00
5½. Ital. Rente	98,30
4½. Oest. Gold-Rente	104,70
4½. Silber-Rente	36,90
4½. Portug. Staatsanl.	36,40
4½. do. Tabakal.	94,—
5. Russ. Anl.	24,40
5. Rum. v. 1881/88	100,70
4. do. v. 1890	90,—
4. Russ. Consols	103,—
5. Serb. Tabakal.	—
5. Lt.B.(Nisch-Pir.)	—
4. St.-E.-B.-H.-Obl.	—
5½. Span. Russere Anl.	30,85
5½. Türk. Fund.	91,10
5½. do. Zoll.	94,—
1½. do.	21,60
4½. Ungar. Gold-Rente	104,50
4½. do. v. 1889	104,90
4½. do. Silber.	96,70
5½. Argentinier 1887	76,50
4½. do. innere 1888	60,30
4½. do. äussere	92,50
4½. Unif. Egypter	108,30
3½. Priv.	103,30
5½. Mexicaner äussere	97,30
5½. do. E.-B. (Tab.)	93,60
3½. do. cons. inn. St.	26,—

Stadt-Obligationen.

½ abg. Wiesbadener	101,—
1½ 1887 do.	101,60
1½ do. v. 1896	—
4½ Stadt Lissabon	88,—
4½ Stadt Rom/VIII	98,80

Bank-Aktion.

Deutsche Reichsbank	159,50
Frankf. Bank	184,30
Deutsche Eff.-W.-Bank	114,50
Deutsche Vereins-	118,40
Dresdener Bank	159,80
Mitteldeutsche Cred.-B.	119,60
Nationalb. f. Deutschl.	144,90
Pfälzische	188,—
Rhein. Credit-	138,90
Hypoth.	168,10
Württemberg. Verb.	178,80
Oest. Creditbank	306,87

Bergwerks-Aktion.

Bochum. Bergb.-Gussst.	174,20
Concordia	251,—
Dortmund Union-Fr.	—
Gelsenkirchener	176,80
Harpener	183,50
Hibernia	185,50
Kaliw. Aschersleben	148,50
do. Westeregeln	193,30
Riesbeck. Montan	189,50
Ver. Kön. und Laurah	179,80
Oesterr. Alp. Montan	98,30

Industrie-Aktion.

Allgem. Elektr.-Ges.	129,—
Anglo-Cont-Guano	226,70
Bad. Anilin- u. Soda	70,80
Braueri Binding	484,50
z. Essighaus	235,50
z. Storch(Speier)	72,90
Cementw. Heidelberg	133,—
Frankf. Trambahn	180,00
La Velocis Vorz.-Act.	287,—
do. Stamm-Act.	—
Braueri Eiche (Kiel)	113,60
Bielefelder Maschl.	192,70
Chem. Fabr. Griesheim	337,00
z. Goldenberg	277,00
Weiler	160,90

Große öffentl. Metallarbeiter-Versammlung

(Schlosser, Spengler, Schmiede usw.)

findet

Samstag, den 3. Juli 1. J., Abends ½8 Uhr,

im Saale des

„Schwalbacherhofes“

Emserstraße, Ratt.

Referent: Kollege D. Jung, Frankfurt a. M.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Einberufer.

1452*

Adlerstraße 21

Stb. 2 Tr. 1. Können Arbeiter

Posten erhalten. 1448*

Ein geb. älterer

Herr,

den besseren Ständen angehörig,

findet gemüthliches Heim bei

hiesiger Wwe. Off. u. B. B.

Wöhrstr. 23, 2. 1456*

Philippsbergstr. 25

p. r., möbl. Zim. an anst. Baden-

secklein sof. zu verm. 1458*

Kaiser Friedrich-Ring 23

ist die schöne Bel-Etage, 5 Zim.,

Bad und Zubehör auf 1. Oktbr.

zu verm. Näh. käufelst bei

Diemer. 1457*

Baupläne

zwischen Dieblich u. Schier-

stein zu verkaufen durch Stern's

Immobilien-Agentur, Gold-

gasse 6.

Ein

Mäher

gef. Feldstr. 105. Minnidm. 1460*

Bügel-Cursus

Honorar 10 Mark.

358 Schwalbacherstr. 13, 1.

Bumpenmacher Wilm.

Jacob wohnt 1459*

Elenbogengasse 9.

Empfehlen unsere selbstgebrannten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 % an pr. Liter

in Schindeln von 17 Liter an und er-

halten und bereit, falls die Ware nicht

zur größten Zufriedenheit ausfallen

solte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-

zunehmen. Proben gratis und franko.

Gedr. Both, Ahrweiler Str.

1486

Wien

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird

schnell und billig besorgt.

Näheres in der Expedition

dieses Blattes. 1461*

Ein Bett 25, ein Bett 45 M.,

Sopha und 2 Stühle 35 M.,

ring. Sopha, Taschensack, 30 M.,

zu verkaufen 1455*

Delasveestrasse 3, 1. St.

Ver-

altete Unterleibsleiden

der Blase, Harnröhre, Schwäche-

zustände, Schriftliche Garantie

ganzlicher Heilung, brieflich 4 M.

in Briefmarken, auch Nachnahme.

Apotheker G. Jekel, Zürich,

Oberdorfstrasse 10. 2106

Altes Gold,

Silber u. Münzen

kaufe stets zum höchsten Preis

A. Görlach,

16 Messergasse 16.

25/1 Krüge

Selterswasser

liefert für M. 2.50 franco Haus

Saladin Franz Jr.,

Wöhrstrasse 17 u. Schierstein-

straße 4. 4282

Kanarienvogel

entflogen

(Puschkopf.) Abgehoben Dranien-

straße 54. Dth. 3 St.

Wegen Todesfall

in thüringischer Residenzstadt

(Gymnasium, Realschule) ein

kleines Haus zum Alleinbewohnen

direkt, ohne Zwischenhändler, zu

verkaufen. Dasselbe liegt sehr

schön in einem Berggarten neben

anderen Villen und hat mit Hof-

raum und Garten 919 Quadrat-

meter Flächeninhalt. Es enthält

5 heizbare Zimmer, 3 Kammern,

Küche, Badraum und Keller.

Seit mehreren Jahren ist es von

einer englischen Familie bewohnt.

Geht. Off. unter J. 4201 an

Heinrich Göbler, Frankfurt

a. M. 1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

1486

Ausverkauf

wegen

baulicher Veränderung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Sacco-Anzüge	seht schon von M. 9.— an
Gehrock-(Hochzeits-)Anzüge	30.—
Sommer-Saccos-Joppen	1.50
Buckskin-Herren-Josen	3.—
Knaben-Buckskin-Anzüge	3.—
Knaben-Wasch-Anzüge	1.50
Buckskin-Herren-Westen	1.25
Radfahrer-Anzüge	10.—

Günstige Gelegenheit zum Einkauf
solider und reeller Waaren zu spott-
billigen Preisen.

C. Wilh. Deuster,

Oranienstraße 12. 1844

Männer-Turnverein.

Bei der stattgehabten Ausloosung
von Antheilscheinen zu unserem Turn-
hallenbau wurden folgende Nummern
zur Rückzahlung ausgelost.

Zu 50 Mark Nr. 18, 48, 80,
Zu 25 Mark Nr. 43, 54, 77,
107, 125, 131.

Zu 10 Mark Nr. 94, 123, 131, 139, 163, 165, 167, 209,
225, 234.

Zu 5 Mark Nr. 17, 21, 24, 27, 36, 53, 54, 101, 128, 129,
143, 144, 149,

Hotel und Restauration „Zur Oranienburg“ Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse
vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches Lagerbier. — Selbstgekelterter Wein und Apfelwein. Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.
Philipp Friedrich.

8216

Ritter's Restaurant Bürger-Schützenhalle (Unter den Eichen)

empfehlen
Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 M., Abendplatte, sowie reichhaltige Speisekarte.
Café, Thee, Chocolate, helle Export- und dunkle Culmbacher Biere, Berliner Weissbier, Liqueure etc.

Je 5 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn (Walkmühle) und der Dampfstrassenbahn (Beausite) entfernt, wunderschön im Walde gelegen.

Billard.
Telephon 550. **E. Ritter.**

Jeden Sonntag: Frei-Concert.

Bierstadter Felsenkeller.

Morgen Donnerstag, den 1. Juli cr.:

CONCERT.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei
Zum Besuche ladet freundlichst ein
G. Scheller, Restaurateur.

4057

Zur Waldlust.

Heute Donnerstag:

Großes

Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel.

1448*

Offseebad Binz

Insel Rügen.

Strand-Hotel, Haus I. Ranges

mit ca. 100 gut eingerichteten Zimmern. Direkt am Strand und Wald gelegen, streng solide Bedienung. Pension billig. Prospekte gratis. Binz seit 1896 Vakanzstation. 5326

Besitzer: **Richard Conrad.**

Engelberg

(Schweiz)

Hotel

Haus ersten Ranges.

National.

2916

Proprietär **Frau Dr. Müller.**

MAILAND

HOTEL REBECCINO

Deutsche Bedienung — be-
rühmte Küche — mässige Preise.

A. ALBERTI.

5226

Wohnungs- Gesuch.

Kunstmaler sucht Wohnung
von 2—3 Zimmern, davon eines
nach Norden gelegen, leer oder
theilweise möblirt. 1450*
Offerten mit Preisangabe unt.
B. 74 an die Expedition dieses
Blattes.

20 Flaschen

Himbeerlimonade

Liefert für Mt. 3 franco Haus
Saladin Franz Jr.,
Börthstraße 17 u. Schiersteiner-
straße 4. 4283

20 Flaschen

Citronenlimonade

Liefert für Mt. 3 franco Haus
Saladin Franz Jr.,
Börthstraße 17 u. Schiersteiner-
straße 4. 4284 5534

Zur Aufklärung.

Nachdem die Herren Bierbrauereibesitzer **Gehr. Esch** seit einigen Tagen aus mir sehr gut bekannten Gründen den durch ihr Privat-Eigenthum (Walkmühle) führenden Fussweg, welcher die Endstation der elektrischen Bahn mit dem Walde verbindet und seit urdenklichen Zeiten für das Publikum geöffnet war, geschlossen haben, bitte ich die verehrl. Einwohner von Wiesbaden, sowie die Ausflüge machenden Cur-Fremden nach rechts durch die neue Schützenstrasse und den hinter der Walkmühle in das Thal führenden Promenade-
weg den Zugang zu dem Adamsthal zu nehmen. — Mehrere von mir angebrachte Wegweiser zeigen die Wege deutlich an. — Nach Vollendung der Schützenstrasse und Verlegung der elektrischen Bahn auf dieselbe, welches von der Stadtbehörde jedenfalls beschleunigt werden dürfte, ist der Zugang zu dem Thal wieder in Ordnung und die Schliessung des Privatweges ohne Werth. Gleichzeitig bringe zur gefl. Kenntniss, dass der Omnibus von heute ab zwischen der Walkmühle und dem Waldhäuschen verkehrt und zwar
ab Walkmühle um 4, 5½ und 6½ Uhr, Nachm. und
„ Waldhäuschen um 4¼, 6 und 7¼ Uhr, Nachm.

Fahrpreis à Person 30 Pfg.

Waldhäuschen, 1. Juni 1897.

Karl Müller, Restaurateur.

Erparnik für jede Haushaltung.

Das Wiesbadener Emailir-Werk Rossi & Fischer

übernimmt die Wiederherstellung und Neu-Emailirung von reparaturbedürftigen emailirten Küchengeräthen und Hausgeräthen jeder Art, einschliesslich Einziehen und Emailiren neuer Böden, sowie auch die Neu-Emailirung von gußeisernen Töpfen und Gegenständen.

Die von uns reparirten Geschirre sind für den Gebrauch den neuen völlig gleichwerthig zu erachten. Die äusserst mässig gestellten Preise sind in nachverzeichneten Sammelstellen zu erfahren.

Math. Rossi, Mehrgasse 3.
Rob. Fischer, Mauergasse 12, 1. Stiege.
Karl Schlad, Kirchgasse 49.
Karl Diehl, Hämergasse 3.
Karl Schlad, Schwalbacherstrasse 21.
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.
Joh. Fischer Wwe., Börthstraße 8, Part. Wohnung.

Wir bitten, die zu reparirenden Gegenstände bei einer der oben bezeichneten Sammelstellen gegen Empfangsbcheinigung abzugeben und daselbst nach einigen Tagen gegen Rückgabe der Bescheinigung wieder abholen zu wollen.

Wiesbadener Emailir-Werk

Mauergasse 12. Rossi & Fischer, Mauergasse 12.

Zur Beachtung!

Kaufmann Adolf Montpellier von hier ist nicht mehr bei mir in Stellung und erzuhe meine werthe Kundschaft an denselben weder Bestellungen noch Zahlungen zu leisten.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897.

4276

Saladin Franz Jr.

Aufruf!

Sämmtliche Pflasterer Wiesbadens und Umgegend werden zur Besprechung Donnerstag Nachmittag 3 Uhr bei Herrn **Wilhelm Weitz**, Restaurateur, Michelsberg 28, eingeladen.

Besprechung über 10stünd. Arbeitszeit und Lohnverhältnisse.

1462

Der Einberufer.

Wegen Räumung meines Lagers habe ich einige

fertige Betten Betttheile

unter Kostenpreis abzugeben.

A. Seebold, Markstraße 9,

neben dem Königl. Schloß.

Alte Bruch- und Backsteine

zu verkaufen

Abbruch Mainzerstr. 15.

Wiesbadener

Mineralwasser-Fabrik

v. **Saladin Franz Jr., Wiesbaden.**
Börthstraße 17. Schiersteinerstrasse 4.

20/1 Krüge

Selterwasser

Liefert für Mt. 3 franco Haus
Saladin Franz Jr.,
Börthstraße 17 u. Schiersteiner-
straße 4. 4281

20 Flaschen

Sodawasser

Liefert für Mt. 2 franco Haus
Saladin Franz Jr.,
Börthstraße 17 u. Schiersteiner-
straße 4. 4280

Butter-Abschlag.

FF. Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter

vom Bloch per Pfund M. 1.10.

Feinste Hofgut-Butter per Pfd. M. 1.—

Feinste Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pf.

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten bei Abnahme von 5 Pfd. zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Hämergasse 3. Telephon 392

Butter!

Feinste Molkerei, Centrifugen-Süßrahmbutter per Pfund M. 1.05. Ausgewählte beste bayrische und fränkische Landbutter per Pfund M. 0.95.

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten bei Abnahme von mindestens 5 Pfund entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumlocal,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstr.

1398*

Telephon 414.



Deutsches Veilchen

von **L. Dalton u. Co.** in Frankfurt a. M. Einige Tropfen dieses köstlichen, genau wie die frischen Blumen duftenden Wohlgeruchs genügen, um ein Kleid zu parfümiren. Vorräthig in Flascons à 2 M. u. 2.50 M. bei

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,

5 Wellrichstraße 5.

Telephon 544.

Telephon 544.

Geld spart Jedermann

jedlicher Art einkauft im Vogtländischen Waarenlager von **Jos. Gräf, 8 Mauritiusstraße 8.**

322

Statt jeder besonderen Anzeige.

In tiefster Trauer machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass mein lieber, guter Gatte, unser unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schriftsteller Hermann Dickmann

heute Nachmittag 4 Uhr nach langer, schwerer Krankheit sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie Dickmann.

Wiesbaden, Neapel, den 29. Juni 1897.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Juli, 5 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Gerichtsstrasse 5, aus statt.

4289

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** empfiehlt

Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Wasch- körbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-,
Arbeits- und Notenhänder, Papierkörbe,
Waschepuffs, sowie alle grobe und feine
Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.
Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren,
Stühle und Sessel-Gleichen in eigener Werkstätte
schnell und billigt.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten,
Putz-, Bart- und Taschenbürsten,
Bühnen- und Nagelbürsten,
Wäsche- und Tischbürsten etc.,
Kamm- und Bürstengarnituren,
Bade- und Toilette-Artikel,
Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und
Besenwaaren
in größter Auswahl billigt.

In Hornwaaren:

Räume, alle Arten,
Nadeln und
Kuffelkämme,
Solatbesteck,
Sens- u. Gewürzläffel,
Drehmesser,
Zungensheber
etc. etc.

In Siebwaaren:

Rüchensiebe,
Rechlsiebe,
Hafersiebe,
Küchensiebe,
Theesiebe
u. A. m.

In Holzwaaren empfehle:

Servirbretter,
Gewürzschänke,
Etagères,
Schlüssel- u. Garderobe-
leichen,
Solz- und Weiskäffer,
Bad- u. Schneidbretter,
Krahnen- und Kork-
maschinen,
Butter- u. Kochläffel,
Putz- und Wischkästen,
Butter- u. Knieformen,
Weichholz- sowie
Büchereiartikel.
Ferner alle Holzwaaren
für Haus- u. Küchen-
bedarf, sowie für
Brandmalerei.
Schönes Sortiment.

2679

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

**Reelles Kaufhaus für
fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.**

Grosses Lager

in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.

Anfertigung in eigener Werkstätte.

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

81

Badhaus zum Goldenen Ross, Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3829

Moritz Cassel,

**Cigarren- und Cigarretten-
Special-Geschäft.**

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

40 Kirchgasse 40. 4136

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredakteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Behren; für den Inseratentheil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.